

'S PANKRAZER Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

12. Jahrgang - September 2006

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 4

Gedanken zum Schulbeginn!

Gemeinsam wird es uns gelingen ...

Die Vorfreude ihrer Kinder auf die Schule weckt in Eltern häufig gemischte Gefühle. Die Kleinen sind beschäftigt mit der neuen Schultasche, die sie öfters am Tag ein und auspacken, mit den Farben, sie malen und zeichnen und können den ersten Schultag kaum erwarten.

Die Unbeschwertheit der Tage vor Schulbeginn sorglos zu genießen und gemeinsam mit den Kindern zuversichtlich dem neuen Lebensabschnitt entgegen zu gehen fällt nicht immer leicht. Mütter und Väter verbinden manchmal mit ihrer eigenen Schulzeit negative Erlebnisse und sorgen sich, dass ihre Kinder ähnliche Erfahrungen machen müssen. In einigen Fällen haben sie mit älteren Kindern die Schule als Belastung empfunden. Streit um die Erledigung der Hausaufgaben, negative Bewertungen und Ähnliches mehr gehören für viele zum Schulalltag. Kein Wunder also, wenn Eltern der Begeisterung und den Erwartungen der Einschulenden nicht viel abgewinnen können.

Trotz alledem lohnt es sich, die Ursachen der eigenen Sorgen zu klären und jedem Schulanfänger eine neue Chance ein zu räumen. Mit jedem Kind ist viel Hoffnung verbunden und Erwachsene sollten sich dessen bewusst sein, dass Misstrauen und eigene Ängste für eine gesunde Entwicklung der Kinder hinderlich sind.

Heute wissen wir aus der Lernforschung, dass jeder Mensch in seinem Leben einen einmaligen Lernprozess durchgeht, Lernen ist so individuell wie jede und jeder Einzelne von uns. Weiters erfolgt Lernen durch eigenes Zutun, durch Eigeninitiative und ebenso wissen wir, dass es ein Nichtlernen nicht gibt, Menschen lernen in jeder Situation und lebenslang.

Schule muss sich demnach als eine Einrichtung verstehen, in der das Lernen in den verschiedensten Formen an Zielen orientiert stattfinden kann, sie soll eine anregende differenzierte Umgebung darstellen, die den Lernenden motiviert und herausfordert. Kompetente Erzieher in der Rolle der Lernbegleiter haben die Aufgabe eine Lernumwelt zu organisieren, die dem Lernenden die Möglichkeiten eines individuellen Weges schafft. Die Voraussetzungen dass schulisches Bemühen den gewünschten Erfolg bringt liegen in der geleisteten erzieherischen Vorarbeit in der Familie. Eltern können ihrerseits viel dazu beitragen, um den Lernerfolg



der Kinder positiv zu unterstützen. Kinder brauchen neben der Geborgenheit in der Familie eine Umgebung in der sie aktiv sein können, Eigeninitiative und Kreativität sind unerlässlich für gelingendes Lernen. Fernsehen und Computerkonsum im frühen Kindesalter erziehen zur Passivität, abgesehen von den vielen meist negativen Sinneseindrücken, die das Kind nicht verkraftet. Kinder verinnerlichen schnell das Denkmuster, dass es auf ihr Zutun nicht ankommt.

Kinder brauchen Bezugspersonen mit denen und von denen sie Sprache erlernen können. Durch die Sprache entwickelt sich die Denkfähigkeit und umge-

kehrt, Gedanken werden in Sprache formuliert und geäußert. Der Mensch teilt sich vorwiegend durch die Sprache mit. Sprachliche Armut bedeutet unter anderem Unsicherheit und eingeschränkte soziale Kommunikation.

Kinder sollten ebenso von klein auf zu Verantwortung für das eigene Handeln erzogen werden. Dadurch sind sie auch in der Schule bereit, pflichtbewusst ihren Beitrag zu leisten.

Toleranz und Friedfertigkeit sind Lebenswerte, die vor allem in der Familie gelebt werden müssen, wenn sie für unsere Kinder und von ihnen weiter getragen werden sollen. Die Zukunft in einer multikulturellen Welt wird sie ihnen jedenfalls abverlangen.

Auch Respekt vor Menschen und öffentlichem und fremdem Eigentum müssen Kinder als Haltung mitbringen. Es ist mühsam und kaum wirksam mit Strafmaßnahmen zu Respekt und schonendem Umgang mit Gegenständen zu erziehen, wenn Kindern dieser fehlt.

Die Familie ist die wichtigste und wirk-

samste Erziehungsstätte, in ihr wird das Fundament für das Leben gelegt, Schule kann nur dort weiterbauen, wo bereits diese Grundwerte gelegt sind. Wer das Glück erfährt, dass ihm Kinder anvertraut sind, hat eine besondere Verantwortung ihnen und der Mitwelt gegenüber. Sie für das Lernen zu begeistern, heißt auch und in erster Linie ihnen Bildung und Zukunft zu ermöglichen.

Gemeinsam wollen wir versuchen, die vielen Anlagen und Begabungen unserer Kinder zu fördern und sie auf ihrem Weg zu einem sinnerfüllten und gelingendem Leben zu begleiten.

Eva Maria Schwellensattl



Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Die neue Friedhofsordnung

Werte Bürgerinnen und Bürger,

als Beilage in dieser Ausgabe des Gemeindeinformationsblattes wird jedem Haushalt der Gemeinde St. Pankraz die neue Friedhofsordnung übermittelt.

Die vorliegende Neufassung, welche auf Grund von Änderungen (kirchlicher und verwaltungstechnischer Natur) überarbeitet und den geltenden Bestimmungen angepasst wurde, wurde am 19. Juni 2006 vom Gemeinderat genehmigt und ist bereits in Kraft; sie ersetzt jene aus dem Jahre 1980, welche mit unwesentlichen Änderungen in den Jahren 1996 und 2004 bisher in Kraft war.

Die wesentlichen Neuerungen der neuen Friedhofsordnung sind folgende:

• **Kosten der Graböffnung** (Punkt 6.4)
Letztthin mussten die Angehörigen einen Kostenbeitrag von € 200,00 entrichten. Die durchschnittlichen Kosten einer Graböffnung belaufen sich auf ca. € 470,00. Nun ist es so geregelt, dass der Gemeindevorstand alljährlich den Kostenanteil im Rahmen von 50-80% der effektiven Kosten festlegt. Diese Regelung gilt ab dem Jahr 2007.

Anmerkung: Vielerorts, so auch in der Nachbargemeinde Ulten, müssen die Angehörigen die anfallenden Kosten zur Gänze selber tragen.

• **Erneuerung der bestehenden Grabkonzessionen** (Punkt 7)

Im Jahre 1980 wurden die ersten Konzessionsgräber vergeben, mit einer Dauer von 25 Jahren. Einige Konzessionen sind bereits abgelaufen, die restlichen laufen in nächster Zukunft aus. Die Konzessionsgebühren waren damals Lire 250.000 für ein Einzelgrab und Lire 500.000 für ein Doppelgrab. Jede Konzession kann nun, sofern ge-

wünscht, für weitere 15 Jahre erneuert werden. Die dafür zu entrichtenden Gebühren wurden auf Grund von Vergleichswerten (Lebensteuerung und dergleichen) errechnet und sind wie folgt festgelegt worden:

€ 500,00 für ein Einzelgrab und € 1.000,00 für ein Doppelgrab.

Die betroffenen Konzessionsinhaber werden von der Gemeindeverwaltung dahingehend benachrichtigt werden; bis dahin bleibt jede Konzession aufrecht, auch wenn die 25-Jahresfrist bereits abgelaufen ist.

• **Urnenbestattung** (Punkt 9)

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil ist vom neuen Kirchenrecht die Einäscherung mit nachfolgender Urnenbeisetzung erlaubt und der Erdbestattung gleichgesetzt. Dieser Bereich ist in der Friedhofsordnung neu aufgenommen und geregelt worden.

Die neue Friedhofsordnung sieht vor, dass die Urnenbeisetzung auch auf dem alten Friedhof zulässig ist, doch ist dies zurzeit nicht möglich, da die Einwilligung der zuständigen kirchlichen Behörde, Eigentümer des alten Friedhofes, nicht gegeben ist.

Der kirchliche Ablauf (Ritus) der Urnenbeisetzung ist in der Friedhofsordnung nicht festgehalten, da er im Kompetenzbereich des Pfarrgemeinderates liegt und jederzeit abgeändert werden kann. Zurzeit gilt, laut Pfarrgemeinderatsbeschluss vom 29. Juli 2002, für die verschiedenen Situationen, die bei einer Feuerbestattung gegeben sein können, folgende Regelung:

Fall 1:

Wenn der Sarg mit dem Leichnam gegenwärtig (in der Leichenkapelle aufgebahrt) ist und die Verbrennung (Einäscherung) erst nach dem Sterbegottesdienst erfolgt und wenn zweitens feststeht, dass die Urne mit der Asche

Aus dem Inhalt:

<i>Aus der Gemeindestube</i>	Seite 2
<i>Verein/Verbände</i>	Seite 5
<i>Schule</i>	Seite 13
<i>Soziales/Gesundheit</i>	Seite 14
<i>Ortschronik</i>	Seite 16
<i>Verschiedenes</i>	Seite 20
<i>Raiffeisen-Information</i>	Seite 22
<i>Kleinanzeiger, Stellenmarkt ...</i>	Seite 24

ihre letzte Ruhestätte im Ortsfriedhof findet, gilt folgender Ablauf der Trauerfeier: Sterbegottesdienst – Prozession zum Ortsfriedhof – dort Verabschiedung.

Nach der Verbrennung des Leichnams erfolgt die Beisetzung der Urne mit der Asche im privaten Kreis.

Fall 2:

Wenn der Sarg mit dem Leichnam gegenwärtig ist, die Urne nach der Verbrennung des Leichnams aber nicht im Ortsfriedhof beigesetzt wird, gilt folgender Ablauf der Trauerfeier: Sterbegottesdienst mit anschließender Verabschiedung in der Kirche.

Fall 3:

Wenn die Urne mit der Asche des Verstorbenen gegenwärtig ist, gilt folgender Ablauf der Trauerfeier: Sterbegottesdienst - Prozession zum Ortsfriedhof - anschließend Beisetzung der Urne im Ortsfriedhof.

Anmerkung: Die Absicht einer Feuerbestattung und der genaue Ablauf der Feier sollten aus der Todesanzeige ersichtlich sein.

Was die Gestaltung des Grabes (Grabzeichen, Anpflanzung und Pflege) anlangt, wurden im Prinzip die bereits bestehenden Vorschriften beibehalten.

Es liegt an uns, das Bild unseres Friedhofes so erscheinen zu lassen, dass es einen würdigen Ort des Friedens und der letzten Ruhe unserer Toten widerspiegelt.

Mit freundlichen Grüßen,
der Vorsitzende
der Friedhofscommission
Georg Gamper

Beschlüsse

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 19.06.2006

- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: Beauftragung des Gemeindetechnikers Geom. Richard Passler mit der Erstellung einer Schätzung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 28.06.2006

- Öffentliche Arbeiten: Unwetterschäden 2002 – Ausschreibung Baulos 1a
- Geologieweg: Abschluss einer Vereinbarung im Sinne des Art. 7 des Landesgesetzes Nr. 27/1975 – Übertragung der Bauausführung an die Forstverwaltung
- Personal: Bereichsübergreifender Kollektivvertrag für den Zeitraum 2005-2006 für den wirtschaftlichen Teil – Kenntnisnahme
- Personal: Auszahlung der Abfertigung an Ingeborg Lanthaler für den Zeitraum 01.02.1997 bis 15.08.2001
- Personal: Auszahlung der Abfertigungsdifferenz zu Lasten der Gemeinde an Barbara Schwenbacher für den Zeitraum 01.02.2001 bis 31.07.2001
- Personal: Rückvergütung der Gehaltskosten für das Jahr 2005
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum 01.04.2006 bis 30.06.2006
- Referendum 2006: Auszahlung der Vergütungen für die geleisteten Überstunden und Dienstfahrten
- Personal: Liquidierung der Dienstfahrten für den Zeitraum 01.04.2006 bis 30.06.2006
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben II. Trimester 2006

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 10.07.2006

- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des II. Trimesters 2006
- Gemeindeverwalter: Dekret des Präsidenten der Region vom 16. Juni 2006, Nr. 10/L. Festsetzung des Ausmaßes und Regelung der Amtsentschädigung und der Sitzungsgelder der Gemeindeverwalter der Autonomen Region Trentino-Südtirol – Kenntnisnahme
- Kindergarten: Ordentliche und außerordentliche Instandhaltungsarbeiten
- Grund- und Mittelschule St. Pankraz: Ordentliche und außerordentliche Instandhaltungsarbeiten
- Grundschule St. Pankraz: Ankauf von Einrichtungsgegenständen
- Schulausspeisung: Ordentliche und außerordentliche Instandhaltungsarbeiten
- Personal: Versetzung in den Wartestand für Bedienstete mit Kindern mit Teilzeitarbeitsverhältnis im Sinne des Art. 45 des bereichsübergreifenden

Kollektivvertrages vom 01. August 2002 – Frei Sibylle – Verwaltungsassistentin in Planstelle (6. FE)

- Bauamt: Errichtung eines Schiebetores auf der Bp. 690 K. G. St. Pankraz – Einverständniserteilung
- Bauamt: Genehmigung zur Überquerung des Gemeindeweges auf der Gp. 3552 K. G. St. Pankraz
- Beiträge: Ordentlicher Beitrag 2006 für den Sportclub St. Pankraz
- Beiträge: Beitrag an den Heimatpflegeverein für die Vorführung des Films „Ettore Tolomei und der italienische Nationalismus in Südtirol“

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 20.07.2006

- Kindergarten: Ankauf von Ausstattung und Einrichtung
- Grundschule St. Pankraz: Ankauf von Einrichtungsgegenständen
- Wahlamt: Überprüfung der Wählerkartei – 2. Semester
- Sozialdienste: Bezahlung der Spesen 2005 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt für den Hauspflagedienst
- Kindergarten: Verkleidung der Heizkörper und außerordentliche Malerarbeiten

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 27.07.2006

- Allgemeine Verwaltung: Vereinbarung mit der Firma Adecco

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 07.08.2006

- Buchhaltung: Behebung aus dem ordentlichen Reservefond
- Mittelschule St. Pankraz: Ankauf und Montage von Sonnenmarkisen
- Beiträge: Beitrag an die Katholische Männerbewegung – Katholische Jugend für die Restaurierung der Kirchenfahrten
- Sekretariatsgebühren: Überarbeitung der Sekretariatsgebühren und Festlegung der Gebühr für die Beglaubigung der Unterschrift laut Art. 7 des G.D. 223/2006
- Bauamt: Genehmigung zur unterirdischen Verlegung der Mittelspannungsleitung auf dem Gemeindeweg Gp.en 3589 und 3612 KG. St. Pankraz
- Personal: Abänderung des Teilzeitarbeitsverhältnisses – qualifizierte Reinigungskraft, 2. FE – Frau Monika Laimer
- Straßen: Ankauf einer Schneefräse
- Beiträge: Außerordentlicher Beitrag an den Heimatpflegeverein für das Orgelkonzert
- Öffentliche Arbeiten: Unwetterschäden 2002 – Baulos 1a – Zuschlagserteilung

- Kultursaal: Verlustbeitrag für die Führung
- Beiträge: Beitrag an den KVW für das Jahr 2006

Sitzung des Gemeinderates vom 19.06.2006

- Verordnungen: Friedhofsordnung
- Gemeindegremien: Ernennung der Gemeindegewahlkommission
- Volksanwalt: Abschluss einer Vereinbarung für die Ausübung der Volksanwaltschaft – Art. 22 der Gemeindegatzung

Ausgestellte Baukonzessionen Juni, Juli und August 2006

- Baukonzession Nr. 2006-9 für Bau eines Geologie- und Wanderweges. Antragsteller: Gemeinde St. Pankraz, Dörf 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2005-69 für Planierung und Bau von Wiesenwegen. Bauherr: Gruber Karl, Maraunberg 1 – Haus, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-14 für Verbreiterung der bestehenden Wiesenwege. Bauherr: Thaler Matthias, Stafelsberg 22 - Manner, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-37 für Sanierung des Bauernhauses. Bauherrin: Pöder Annemarie, Meranerstraße 21, Lana
- Baukonzession Nr. 2006-47 für Neubau des Reihenhauses Nr. 8 in der Erweiterungszone „Station“ - geförderter Wohnbau (Variantenprojekt). Bauherr: Thaler Franz, Dörf 35 – Kirchhof, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-49 für Abbruch und Wiederaufbau der Almhütte auf der „Nolm“ (Variantenprojekt). Bauherr: Parth Franz, Binderweg 6, Lana
- Baukonzession Nr. 2006-56 für Erweiterung der Hofstelle - Bau von Ferienwohnungen (Variantenprojekt). Bauherr: Laimer Peter, Mariolberg 2 – Maiern, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 50/01 für Sanierung der Straße nach Mitterbad (4. Baulos). Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörf 64, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-43 für Sanierung und Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes. Bauherr: Marsoner Georg, Mariolberg 12 – Außerberholz, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-54 für Erweiterung des bestehenden Wohnhauses (Variantenprojekt). Bauherr: Andersag Anton Alois, Maraunberg 6 - Hof, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-48 für Errichtung einer Dachgaube. Bauherr: Mairhofer Oswald, Unterdörf 36, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-13 für Bau eines Forstweges. Bauherren: Mazoll Josef, Mariolberg 77 – Essen, St. Pankraz, Oberhofer Josef, Mariolberg 81 - Außerkaserbach, St. Pankraz und Breitenberger Othmar, Mitterterzerstraße 10/I, Marling

Gemeinde St. Pankraz MITTEILUNGEN

Müllersatzsammelplan Feiertage 2006

Es wird mitgeteilt, dass die Müllsamm-
lung wegen des Feiertages Allerheili-
gen am Mittwoch, 01.11.2006 nicht
stattfindet. Der Restmüll wird daher
erst am Donnerstag, 02.11.2006 ab-
geholt. Der Biomüll wird bereits am
Dienstag, 31.10.2006 gesammelt.

Die zuständige
Gemeindereferentin
Gisela Gruber

Verlegung Sammelstellen für Restmüll

Ab Oktober 2006 werden folgende
Sammelstellen für Restmüll versuchs-
weise verlegt, da diese wie bekannt
nur wenig genutzt werden:

- Sammelstelle „Buchen“ wird zu-
sammengelegt mit der Sammelstel-
le „Kreuzung Mitterbad“
- Sammelstelle „Stafels“ wird zur
„Kreuzbrücke“ verlegt (neue Sam-
melstelle).

Die zuständige
Gemeindereferentin
Gisela Gruber

ENEL Produktion

Störungsfälle, die an unseren Was-
serkraftanlagen auftreten, bitten wir
Sie an unsere Fernleitstelle von S.
Massenza (TN) zu melden. Die Fern-
leitstelle ist rund um die Uhr von un-
serem Personal besetzt und unter
der Telefonnummer 0461 864068
erreichbar.

Sperrmüllsammung

Die Gemeindeverwaltung gibt bekannt, dass bei der Kläranlage von St. Pankraz an
folgenden Tagen Sperrmüll angeliefert werden kann:

Freitag, 20. Oktober 2006 von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 15.00 Uhr

Samstag, 21. Oktober 2006 von 8.00 bis 12.00 Uhr

Für Reifen, Fernseher und Kühlschränke sind folgende Entsorgungsbeiträge zu ent-
richten: 1 PKW-Reifen = 1,00 € / 1 LKW-Reifen = 5,00 € / 1 Fernseher = 5,00 € /
1 Kühlschrank = 31,00 €

Die obgenannten Beträge werden mit der Müllrechnung verrechnet.

Der Bürgermeister

Schadstoffsammung

Die nächste Schadstoffsammung findet am Donnerstag, den 2. November 2006
an folgenden Orten statt:

von 08.30 bis 09.30 Uhr Bad Lad

von 09.45 bis 13.00 Uhr Dorf (neben Verkehrsbüro)

von 14.00 bis 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid

von 15.00 bis 15.45 Uhr Gasthaus Forsthof

Der Bürgermeister

Vortrag „Wie kläre ich meine Tochter auf“

am **Freitag, 27. Oktober 2006 um 20.00 Uhr** in der Mittelschule von St. Pankraz

Referentin: Dr. Edith Rainer (Fachärztin für Frauenheilkunde)

Thema: Die körperliche und psychosoziale Entwicklung vom „großen Kind“ zum
Mädchen hin zur jungen Frau ist wohl eine der größten Herausforderungen im
Leben einer Frau und von vielen Fragen und Unsicherheiten begleitet. Welche kör-
perliche und psychische Veränderungen treten zu welchem Zeitpunkt auf und was
ist normal und was nicht? Wie begleite ich meine Tochter in dieser Lebensphase
des Erwachsenwerdens und wie kläre ich sie auf? Unsicherheiten und Fehlinfo-
rmationen aus dem Weg geräumt und Tipps für den Alltag gegeben.

Dieser Vortrag wird von der Gemeinde St. Pankraz in Zusammenarbeit mit dem
Landesbeirat für Chancengleichheit und dem Frauenbüro organisiert.



ZÖSCHG Alfred
Tiefbauarbeiten St. Nikolaus
Tel. + Fax 0473 790406 / Handy 348 8131554

VEREINE/VERBÄNDE

Filmvorstellung „Ettore Tolomei und der italienische Nationalismus in Südtirol“



Im Mai fand im Kultursaal die Vorstellung des Filmes „Ettore Tolomei und der italienische Nationalismus in Südtirol“ statt. Dazu eingeladen hatte der Heimatpflegeverein St. Pankraz.

Der Film wurde von Franz Haller mit dem Historiker Ludwig W. Regele gemacht. Der Film ist inhaltlich und filmtechnisch sehr gut: er zeigt auf, wie es Tolomei gelungen ist, nach dem Ersten Weltkrieg die Entscheidungsträger der Siegermächte hinters Licht zu führen, als es darum ging, die neue Staatsgrenze am Brenner zu ziehen und dann während der Zeit des Faschismus die heute noch geltende Ortsnamengebung (mit offiziell nur italienischen Namen) per Dekret einzuführen. Zum Film und zu der für Südtirol sehr aktuellen Thematik der Toponomastik hat die Redaktion des Gemeindeblattes ein Interview mit Dr. Regele geführt.

Herr Dr. Regele, was soll mit dem Film „Ettore Tolomei & der Italienische Nationalismus in Südtirol“ bei den Leuten bewirkt werden? Was hat Tolomei mit der Südtiroler Toponomastik zu tun?

Er war ein Roveretaner Privatgelehrter, der sich selbst zum Fachmann für das von ihm bis zur sog. Wasserscheidengrenze für Italien erkorene Gebiet hochstilisiert hat, und während des 1. Weltkrieges - 1915 bei der Abfassung des geheimen Londoner Vertrags - und bei den Pariser Verhandlungen 1919 zum Berater der italienischen Regierung wurde. Indem er

für die Dörfer, Weiler, Bäche und Wälder dieses Gebietes neue Namen erfand, hat er in nie dagewesener Weise Geschichtsfälschung betrieben.

Der Film über Tolomei soll aufklären, den Informationsgehalt der heutigen Bewohner des betroffenen Gebietes, gleich welcher Muttersprache, verbessern.

Viele Bürger wissen immer noch nicht, dass vor über 80 Jahren auf Betreiben von Tolomei alle deutschen Ortsnamen abgeschafft wurden und offiziell nur mehr seine zum Großteil ins Italienische übersetzten Ortsnamen gelten. Hat es da an Aufklärung gemangelt?

Theoretisch sind das Königliche Dekret von 1923 und das Ministerialdekret von 1940, das die 16.800 italienischen Namen des „Prontuario“ von Tolomei als amtlich anerkennt, noch in Kraft, d.h. geltendes Recht, während die ursprünglichen Namen, die deutschen und ladinischen, rechtlich nicht abgesichert sind und bloß im Gebrauch sind. Die meisten Bürger unseres Landes wissen das gar nicht, weil sie die deutschen Namen eben doch gebrauchen.

Worin liegen die Schwierigkeiten, die Toponomastik endlich einer zufriedenstellenden Lösung zuzuführen? Warum ist es z.B. im französischsprachigem Aostatal gelungen, die ursprünglichen Ortsnamen wieder einzuführen und in Südtirol nicht?

Zwar wurde im neuen Autonomiestatut von 1972 der Provinz Bozen die Gesetzgebungszuständigkeit für die Ortsnamengebung zugestanden, allerdings mit der Verpflichtung zur „Zweisprachigkeit“, was auf den Pariser Vertrag von 1946 zurückgeht, der von der Zweisprachigkeit der Ortsnamen spricht.

Im Aostatal ist die Situation insofern anders, als es kein dem Pariser Vertrag entsprechendes Abkommen gibt, und schon damals, 1946, die ursprünglichen französischen Namen wieder eingeführt wurden, also z.B. Courmayeur statt Cortemaggiore.

Es ist zu hoffen, dass es zu einer vernünftigen Lösung in der Frage der Ortsnamenregelung kommt. Wie ist



Ihre Meinung? Was sagen Sie zum Vorschlag von LH Durnwalder?

Bei beiderseitigem gutem Willen sollte ein Kompromiss möglich sein. Voraussetzung ist gerade das Wissen um die Fälschungstätigkeit Tolomeis, die zu einer Entseelung unseres Landes führen sollte, wenn man seine Landkarten betrachtet.

Die Namen größerer Ortschaften, also die Makrotoponomastik, könnten nach einem Kompromiss, wie ihn LH Durnwalder vorschlägt, unangetastet bleiben, während die Mikrotoponomastik unter wissenschaftlichen als auch praktischen Gesichtspunkten auf die ursprüngliche Form zurückgeführt wird. Der Durnwalder-Vorschlag würde zu einer Aufhebung von Tausenden von italienischen Flur- und anderen kleineren Ortsnamen, Bächen, Bergen usw. führen, damit wäre endlich eine Klarheit in diesem Bereich geschaffen. Es sind die Gemeinden, die selbst bestimmen sollen, welche Namen amtlich sind; ich glaube, dass dieser Kompromiss Zukunft hat und die Lage sich auf diesem Gebiet entspannt. Dem italienischen Touristen, habe ich den Eindruck, ist es im allgemeinen auch Recht, wenn er die ursprünglichen Namen vorfindet. Die Fremdenverkehrsämter sind oft ein negatives Beispiel, weil sie Orts- und Flurnamen auf italienisch verwenden, was den Touristen kaum interessiert, weil er sie sowieso nicht kennt. Vor allem ist es so, dass in Italien entschiedene Gegner des Tolomeischen Erbes vorhanden sind wie Prof. Bartaletti der Universität Genua. Er sagt, dass nur der historische Name gelten soll, also z.B. Nova Levante für Welschnofen ist ein Unding und wissenschaftlich völlig abwegig. Es gibt auch andere renommierte Italiener, die der gleichen Meinung sind.

Herr Regele, danke für das Gespräch.

Georg Gamper

Das Ultental

in der renommierten Zeitschrift

„Südtirol in Wort und Bild“



In den letzten drei Ausgaben der Zeitschrift „Südtirol in Wort und Bild“ wird das Ultental mit mehreren Berichten, heimatkundlichen und gesellschaftlichen Inhalts vorgestellt; die Turbulenzen und Sonnenseiten der Geschichte, die bis in das Dunkel der Vorzeit hineinreicht, werden aufbereitet und dokumentiert. Nicht zuletzt die Menschen, die in Legenden, Mythen und Traditionen von ihren Überlebenskünsten in diesem eher kargen Bergtal erzählen, sind in diesen bereits erschienenen Ausgaben und kommen in den folgenden Ausgaben zu Wort.

Im ersten Teil der Beschreibung des Ultentales im Heft 4/2005 wird durch die archäologischen Grabungen in St. Walburg die Urgeschichte in diesem Tal nachgewiesen. Im nächstfolgenden Heft, 1/2006, wird aufgezeigt, dass das Tal vom Weinanbaugebiet bis zum Gletscher reicht. In einer ausführlichen Abhandlung wird die wechselvolle Geschichte dargelegt und mit Bildern den Lesern anschaulich nahegebracht. Wirklich lesenswert ist der Beitrag vom Innsbrucker Bischof Reinhold Stecher über die „Heiligen Stätten der Urzeit“, die in Tirol vielerorts anzutreffen sind.

In der Ausgabe, 2/2006, beschreibt Werner Oberthaler die Kirchen des Ultentales und zwanzig neue Farbaufnahmen zeigen die Schönheit der Kirchen. Christoph Gufler zeigt auf, wie die Berghöfe die Siedlungslandschaft prägen. Und dass es nicht nur die gut asphaltierten Straßen durch das Tal gibt, bringen Georg Gamper und Arnold Lösch in Bild und Text „Alte Wege“ in Erinnerung.

In den noch heuer erscheinenden zwei Ausgaben werden Beiträge publiziert, wie „Stauseen und Kraftwerke“, „Katakombenschulen im Ultental“, „Persönlichkeiten des Tales“, „Die Schalensteine“, „Die geologische Grenze zwischen der europäischen und afrikanischen Platte“, „Die Almen“, „Die Bergseen“, „Die Waale in Ulten“, „Ultner Badln“, und einiges anderes mehr, auch aufgelockert und unterstützt mit Bildern von der Fotogruppe Ulten und Oswald Haller.

Mit diesen Beiträgen gelingt der Zeitschrift eine umfassende Gesamtchau des Ultentales in prägnanter Form, wie sie kaum noch irgendwo publiziert wurde. Durch ihre Abonnenten erreicht sie viele Menschen in Deutschland und Österreich.

Für die Gastronomie ist diese Publikation sicherlich geeignet, ihren Gästen als Geschenk mitzugeben, oder auch im Verkauf anzubieten. Bei Bedarf gibt der Verlag gerne Auskunft. E-mail: zeitschriftsuedtiro@hotmail.com

Die Redaktion dieses Bildjournals bemühte sich in diesen Jahrzehnten und bemüht sich selbstverständlich weiterhin, ein positiver Kündler der Südtiroler Kultur und Politik in seinen vielen Bereichen zu bleiben und vor allem die außergewöhnliche landschaftliche Schönheit des Landes dem interessierten Leser nahe zu bringen. Beiträge über Kunst und Geschichte werden von kompetenten Historikern und Wissenschaftlern dokumentiert und mit reichhaltigem Bildmaterial ausgeschmückt.

Die Zeitschrift ist im Tourismusbüro von St. Pankraz, Tourismusbüro von St. Walburg und in den Geschäften: Handlung Bruno Pircher St. Walburg und Gemischtwaren Waltraud Marsoner Kuppelwies zum Preis von Euro 4,90 erhältlich.

Amateursportclub St. Pankraz/Raiffeisen Zum ersten Mal Meister



Was sich bereits nach der Hinrunde 2005/2006 abgezeichnet hatte, konnte am Ende der Frühjahrsrunde erfolgreich abgeschlossen werden. Der ASC St. Pankraz/Raiffeisen hat erstmals in seiner Vereinsgeschichte mit der Hauptmannschaft den Meistertitel in der VSS Raiffeisentrophäe Kreis Burggrafenamt errungen. Durch die konsequente Arbeit des Trainers Andreas Schwenbacher und dem unbedingten Willen aller Spieler endlich einen Titel zu gewinnen, konnte eine sehr erfolgreiche Saison gespielt werden. Mit einem Vorsprung von nicht weniger als 8 Punkten wurde der Kreis Burggrafenamt vor der zweitplatzierten Mannschaft aus St. Walburg abgeschlossen und somit der langersehnte Titel gefeiert werden.

Im Laufe der Saison 2005/2006 hat St. Pankraz von 16 Spielen 11 gewonnen, 3 Unentschieden erreicht und lediglich 2 unglückliche Niederlagen erlitten, wobei 34 Tore erzielt wurden und nur 9 Gegentreffer hingenommen werden mussten. Zu verdanken ist diese großartige Leistung einer geschlossenen Mannschaftsleistung, welche in allen Bereichen sehr ausgeglichen war und vor allem in der Abwehr um Torhüter Michael Lanthaler so gut wie keine Fehler machte. Damit war der Weg frei für die Teilnahme an den Finalspielen um die Landesmeisterschaft im Pfitschertal, welche am Pfingstwochenende 2006 stattfanden. Dabei hatte der ASC St. Pankraz aber kein Glück. Bei eisigen Temperaturen und leichtem Schneefall (im Juni!) musste sich die Mannschaft gegen Hopfen & Co. aus

Gröden in einem spannenden Spiel nach Elfmeterschießen geschlagen geben. Das Spiel begann ziemlich aggressiv und zumal es nur 2 mal 25 Minuten dauerte wollte man eine schnelle Entscheidung herbeiführen. Leider gelang es dem ASC St. Pankraz trotz klarer Überlegenheit aber nicht, in der regulären Spielzeit ein Tor zu erzielen und so verlor man im Elfmeterschießen 5:6.

Trotzdem kann die Mannschaft stolz auf die abgelaufene Saison zurückblicken und optimistisch in die kommende Saison 2006/2007 gehen, zumal fast alle Spieler weitermachen und einige neue dazugekommen sind.

Bei dieser Gelegenheit muss einmal all

jenen gedankt werden, die durch ihre finanzielle Unterstützung die teils schwierige und vor allem umfangreiche Tätigkeit des ASC St. Pankraz unterstützen und erleichtern – Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, Gemeinde St. Pankraz, Breitenberger Elisabeth - Bar Malibu Lana, Fliesenservice KG aus St. Pankraz und Elektra OHG aus St. Pankraz. Bleibt also nichts weiter als dem ASC St. Pankraz/Raiffeisen auf diesem Weg eine erfolgreiche Saison 2006/2007 und viel Erfolg bei der Verteidigung des Meistertitels zu wünschen.

Alois Schwellensattl



Stehend v.l.n.r.: Daniel Staffler, Willy Kapaurer, Daniel Gruber, Werner Gruber, Robert Gruber, Werner Berger, Ringo Windegger, Erwin Braunhofer, Breitenberger Elisabeth, Hartmann Windegger, Patrick Schwenbacher, Joachim Gruber
hockend v.l.n.r.: Michael Lanthaler, Christoph Thaler, Robert Gruber, Samuel Pircher, Andreas Schwenbacher, Hans Pilsner, Alois Schwellensattl, Alex Frei, Wolfgang Stangl, Heinrich Pilsner

*Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 38 Jahren in Ulten -*

Befreie Deine Familie im Falle Deines Ablebens von allen finanziellen Sorgen
Die Versicherung, die sich den finanziellen Verpflichtungen
automatisch anpasst, z.B. an die Raten eines Darlehens

Summa Protezione

der **Allianz**  Subalpina Versicherung

Allianz  Subalpina

assiplus snc/OHG

Angerami • Casna • Pöder

**damit Du Dir keine Sorgen über die Zukunft
Deiner Familie machen musst**

MERAN
Petarcastraße 51/A+B
39012 Meran (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
e-mail info@assiplusmerano.com
www.assiplusmerano.com

ULTEN
Dorfplatz 112
39016 St. Walburg (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 795281
e-mail allianz@rolmail.net

Musikkapelle St. Pankraz Jungbläserwoche auf St. Helena vom 3.–9. Juli 2006



Erstmals bei der Jungbläserwoche dabei Philip, Kapellmeister Michael, Dominik



Übung macht den Meister



Kinoabend



Betreuerstab



Teilnehmer der Musikwoche

Helener Kirchttag



Festbetrieb



Leiterluis mit seinen Gehilfen

Die Musikkapelle St. Pankraz bedankt sich recht herzlich beim Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser und bei allen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



Die Pankrazer Böhmische

ASV Ulten Raiffeisen – Sektion Yoseikan Budo

Aufgepasst!!!

Für die nächste Wintersaison planen wir nicht nur einen, sondern zwei Trainingsabende. Wir bieten zusätzlich zum Mittwoch auch den Montag an. Unsere Trainingszeiten lauten daher im kommenden Winter wie folgt:

Kinder (6 bis 10 Jahre)	17.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Jugendliche (ab 11 Jahre)	18.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Erwachsene (montags Yoseikan)	19.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Erwachsene (mittwochs Cardio Fitness)	19.30 Uhr bis 20.30 Uhr

Unsere Kurseinheiten bieten wir von Oktober bis Mai an. Kursbeginn ist am Montag, den 02. Oktober 2006. Wer Lust hat, kann im Oktober auch bei den einzelnen Trainingseinheiten vorbeikommen und gleich mitmachen. Nähere Auskünfte gibt es bei Christoph unter der Handynummer 339 7994396. Unser Team wünscht noch allen schöne Sommerferien.

Die Schriftführerin
Eva Windegger



Tätigkeitsbericht der SBJ von März bis August



Die alljährliche Mitgliederversammlung der Südtiroler Bauernjugend fand am Sonntag, 5. März 2006 im Walterhaus von Bozen statt. Rund 30 Mitglieder der SBJ Ultental nahmen an dieser teil. Im Rahmen der Versammlung, die unter dem Motto „Power(n) Jugend“ stand, wurde auch der Jungbergbauernpreis verliehen. Dieser ging heuer an die Familie Egon und Karin Lösch vom Klapfwieshof in St. Nikolaus. Wir gratulieren nochmals herzlich.

Am Abend des 5. März 2006 haben wir beim Nasl-Hof auf dem Mariolberg das „Houlerpfonfeuer“ entzündet. 17 Mitglieder der SBJ St. Pankraz verbrachten dort einen gemütlichen Abend im Schnee.

Am Samstag, 18. März 2006 fand in St. Pankraz ein Preiswatten mit der Ortsgruppe Passeier statt. 40 begeisterte Spieler und Spielerinnen maßen sich dabei zuerst im Watten und verbrachten anschließend noch einen gemütlichen Abend. Der beste Watter kam dabei aus dem Passeiertal.

Der traditionelle Pankrazer Kirchtag fand am Samstag, 13. und Sonntag, 14. Mai 2006 statt. Auch heuer war die Bauernjugend wieder mit einem Stand und der Kegelbahn vertreten.

Die heurige Lehrfahrt fand am Samstag, 27. und Sonntag, 28. Mai 2006 statt. Sie führte die 24 Teilnehmer/innen zunächst nach Fügen (Zillertal), wo eine Säge besichtigt wurde. Anschließend fuhr man weiter an den Achensee, wo der Samstagabend und der Sonntag zur freien Verfügung standen. Neben einigen In-

formationen über die Forstwirtschaft kamen auch Spaß und Unterhaltung nicht zu kurz.

Am Sonntag, 25. Juni 2006 feierte man im ganzen Land den Herz-Jesu-Sonntag. Die BJ entzündete zu diesem Anlass „Bei der Stong“ (oberhalb der Gampen Alm) ein Herz-Jesu-Feuer.

Am 30. Juli fand zum dritten Mal der „Ultner Höfelauflauf“ statt. Die Bauernjugend war dort erstmals mit einem Verpflegungsstand vertreten.

Am Sonntag, 13. August 2006 wollte die Bauernjugend des Ultentals ihre all-

jährliche Bergwanderung veranstalten. Da das Wetter nicht mitspielte, verbrachten die 15 Mitglieder einen gemütlichen Tag auf der Kuppelwieser Alm mit Grillen, Watten und anderen Spielen. Vorschau:

- Anfang Oktober: Mitgestaltung der Ernte-Dank-Feier

- Winterausflug auf Talschaftsebene
SBJ Ortsgruppe St. Pankraz
Sabine Marsoner



Grillen auf der Kuppelwieser Alm

Die Umweltgruppe in teilweise neuem Gewand

In diesem Jahr kam es bei der Umweltgruppe Ulten zu einer kleinen Änderung was die Zusammensetzung des Ausschusses betrifft. Bei der Vollversammlung wurde Julia Schwienbacher als neues Mitglied in den Ausschuss gewählt.

Der neu gewählte Ausschuss (siehe Bild) setzt sich nun folgendermaßen zusammen: Robert Lösch (Vorsitzender), Julia Schwienbacher (stellvertretende Vorsitzende), Gabriel Breitenberger (finanzielle Angelegenheiten), Ulrike Schweigl (Schriftführerin) und Martin Egger.

Helmuth Mairhofer, Gründungsmitglied und seit nahezu 17 Jahren im Ausschuss tätig, stellte sich nicht mehr der Wahl.

Wir nahmen dies mit Bedauern aber auch mit Verständnis zur Kenntnis. Neben seinem Beruf als Betriebsführer der Gärtnerei „Galanthus“ (Gärtnerei beim



v.l.n.r. Martin Egger, Helmuth Mairhofer, Gabriel Breitenberger, Julia Schwienbacher, Robert Lösch, Ulrike Schweigl



Konvent) in Lana bleibe ihm einfach wenig Zeit. Die Umweltgruppe bedankte sich bei Helmuth durch die Überreichung einer Urkunde. Er ist seit der Gründung im Jahr 1989 bei der Gruppe, davon lange Zeit als Vorsitzender und während der letzten Jahre als stellvertretender Vorsitzender. Helmuth hat mit der Umweltgruppe so manche spannende Phase durchlebt und in beiden Gemeinden zur Sensibilisierung der Bevölkerung in Umweltfragen beigetragen. Unser aller Dank gilt Helmuth und seiner Frau Sabine für ihre langjährige Mitarbeit in der Umweltgruppe, die nicht immer ganz

einfach war, wie man sich leicht denken kann. Wir freuen uns, dass er sich bereit erklärt hat der Gruppe weiterhin als Mitglied zur Seite zu stehen und sie nach Kräften zu unterstützen.

Geplante Vorhaben

Für die nächste Zeit hat sich die Umweltgruppe vorgenommen diverse Vorträge und naturkundliche Wandertage zu organisieren. Es soll auch verstärkt die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen im Tal gesucht werden. Unser Augenmerk wird auf der Bewahrung der typischen Natur- und Kulturlandschaft

unseres Tales gerichtet sein. Der erfreuliche Verlauf der Informationsveranstaltung zum „Gerechten Handel“ bewog uns eine Wiederholung im nächsten Jahr in Betracht zu ziehen. Der Reinerlös der diesjährigen Veranstaltung wird auf folgende Organisationen aufgeteilt: „Vinzenzgemeinschaft St. Nikolaus“, „Caritas“ und „OEW“ (Organisation für eine solidarische Welt). Selbstverständlich bleibt das Dauerthema Umlaufbahn weiterhin im Blickpunkt der Umweltgruppe.

Rückblick und Neuwahlen beim Weißen Kreuz

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung standen nach 4 Jahren wieder Neuwahlen des Sektionsausschusses auf dem Programm.

Günther Schwienbacher stellte sich der Wahl zum Sektionsleiter, nachdem Gerold Verdorfer sich nicht mehr zur Verfügung stellte. Auch beim Sektionsleiter-Stellvertreter gab es einen Wechsel. Melanie Parth folgt auf Oswald Schwarz, der sich nicht mehr der Wahl stellte. Dem neuen Ausschuss gehören Christine Holzner und Bernd Schwienbacher an. Unterstützt wird dieser vom Dienstleiter Richard Marsoner als Vertreter der Angestellten und von Leonhard Marzari in der Funktion als Jugendleiter.

Gerold Verdorfer als Sektionsleiter und Oswald Schwarz als seinem Stellvertreter sagen wir an dieser Stelle ein großes „Vergelt's Gott“ für ihren unermüdlichen Einsatz für die Sektion und den Verein. Auch den scheidenden Ausschussmitgliedern, sei herzlich gedankt.

Nun ein kurzer Rückblick auf das vergangene Jahr 2005:

Insgesamt wurden 1.670 Transporte mit 1.901 Patienten durchgeführt. Dabei wurden 104.239 Kilometer zurückgelegt. Die Sektion Ultental hat 57 eingetragene Helfer, 5 Angestellte und 16 Jugendgruppenmitglieder. Ein Helfer ist bei der Notfallseelsorge tätig und 3 Helferinnen gehören der RUD-Gruppe (Realistische

Unfalldarstellung) an.

Die freiwilligen Helfer haben im Jahr 20.313 Stunden unentgeltlichen Dienst geleistet, die Angestellten 6.406 Stunden und die Zivildienstler 390 Stunden. Somit hat die Sektion Ultental insgesamt 27.109 Stunden Dienst für die Bevölkerung geleistet.

Bis zum 31.07.2006 hat das Weiße Kreuz 1.250 fördernde Mitglieder.

Im letzten Jahr wurden insgesamt 1.312 Stunden in die Ausbildung investiert.



Es gab aber auch noch andere Aktivitäten, so beteiligten sich 3 Helfer beim Bereitschaftsdienst bei der Beerdigung des Papstes.

Im Jahr 2005 beteiligte sich jeweils eine Gruppe das erste Mal an einem Leistungswettbewerb. Diese fanden in Cles (Meeting del Soccoritore) und in Prad (Bezirkswettkampf) statt.

Die Leistungen waren hervorragend.



Auch am internationalen Saint Forum in Brixen war die Sektion Ultental mit 4 Helfern vertreten.

Der Höhepunkt des Jahres war die Einweihungsfeier der neuen Rettungsstelle und des neuen Fahrzeuges.

Anna Breitenberger übernahm die Patenschaft für das neue Einsatzfahrzeug. Gleichzeitig wurden das 10-jährige Bestehen der Sektion Ultental und das 5-jährige der Jugendgruppe gefeiert.



Auch die Dienstkleidung hat sich im Laufe der Jahre verändert. Heinrich Schwienbacher trug die Uniform, wie sie vor 40 Jahren bei der Gründung des Weißen Kreuzes getragen wurde; Hubert Gamper die aktuelle Einsatzkleidung.



Neben dem Dienstlichen gab es auch verschiedene Freizeitaktivitäten. Die

Sektion organisierte im Jänner das Bezirkskirennen und gewann sogar den Mannschaftspokal. Die sportlichen Helfer nahmen im Februar auch an der Landesmeisterschaft des Weißen Kreuzes in Seis teil.



Im Herbst wurde ein Ausflug nach Villanders mit Besichtigung des Bergwerkes unternommen.



Anschließend wurde beim Törggelen das kameradschaftliche mit unseren zwei treuen Musikanten Hans und Vik-

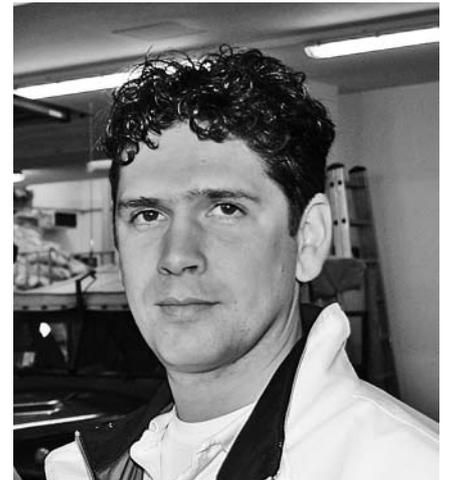
tor gepflegt und es wurde viel getanzt. Dabei hatte jeder Helfer viel Spaß und dieser Tag wird sicher jedem Teilnehmer in guter Erinnerung bleiben.



Als Dankeschön für die Teilnahme am Leistungswettbewerb in Prad wurden einige Helfer zu einer Gala anlässlich der 40-Jahrfeier des Landesrettungsver-eines Weißes Kreuz eingeladen. Zum Abschluss des Jahres fand die all-jährliche Weihnachtsfeier statt, bei der Hartwig Schwarz, Manfred Pilser, Michaela Pilser, Imelda Staffler und Rita



Zöschg für ihre 10-jährige Diensttätigkeit geehrt wurden. Wie schon am Anfang der Sektionsgeschichte liegt die größte Schwierigkeit darin freiwillige Helfer für den Dienst zu gewinnen. Wir freuen uns über jeden neuen Zugang bei der Jugendgruppe und als freiwilliger Helfer. Es ist aber auf jeden Fall das Verständnis und das Interesse der Bevölkerung gefragt um den für alle wichtigen Dienst auch in Zukunft gewährleisten zu können.



Zum Schluss sei allen Helfern für ihren unentgeltlichen und unermüdlichen Einsatz für die Bevölkerung unseres Einsatzgebietes gedankt. Dem neuen Sektionsleiter Günther Schwenbacher viel Freude für seine neue Aufgabe!



Südtiroler Krebshilfe telefoniert nicht um Spenden!



Südtiroler Krebshilfe

In den vergangenen Tagen wurde die Südtiroler Krebshilfe vonseiten der Bürger aus verschiedenen Landesteilen auf telefonisch getätigte Spendenaufrufe aufmerksam gemacht, wobei sich die AnruferInnen öfters als Freiwillige Helfer der Südtiroler Krebshilfe oder sogar als gute Bekannte von Bezirksvorsitzenden und Vorstandsmitgliedern ausgaben, was dem aber nicht entspricht.

Während des Telefonats wurde anscheinend auch der Betrag der Spende vereinbart, falls dieser nämlich als lukrativ erschien, sollte das Spendengeld dann einem Boten übergeben werden. Die Südtiroler Krebshilfe warnt deshalb vor Personen, die sich als Bekannte bzw. Freiwillige Helfer der Krebshilfe ausgeben und angeblich im Auftrag der „Südtiroler Krebshilfe“ telefonisch Spenden sammeln.

Es entspricht grundsätzlich nicht den Gepflogenheiten der Südtiroler Krebshilfe telefonische Spendenaufrufe zu veranlassen, denn jeder Bürger muss frei, ohne telefonische Belästigung oder andersweitige Aufforderung, entscheiden können, ob, wieviel und für was er spendet.

SCHULE

Leichtathletik- Bezirksmeisterschaft in Lana



Als Ergänzung zum Artikel über die Leichtathletik-Bezirksmeisterschaft in Lana, veröffentlicht in der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes, reichen wir noch ein Foto von Arnold Holzner aus

der 3 A St. Pankraz nach, der mit einer exzellenten Leistung im Hochsprung 3. wurde. Mit einer Höhe von 1,57 m erhielt er die Bronzemedaille.



GREIF-BAU
BAGGERARBEITEN
Schwienbacher Thomas & Breitenberger Roland

Stubenvoll 66
39016 St. Walburg / Ulten
Tel. 335 140 59 98
Tel. 333 598 82 95

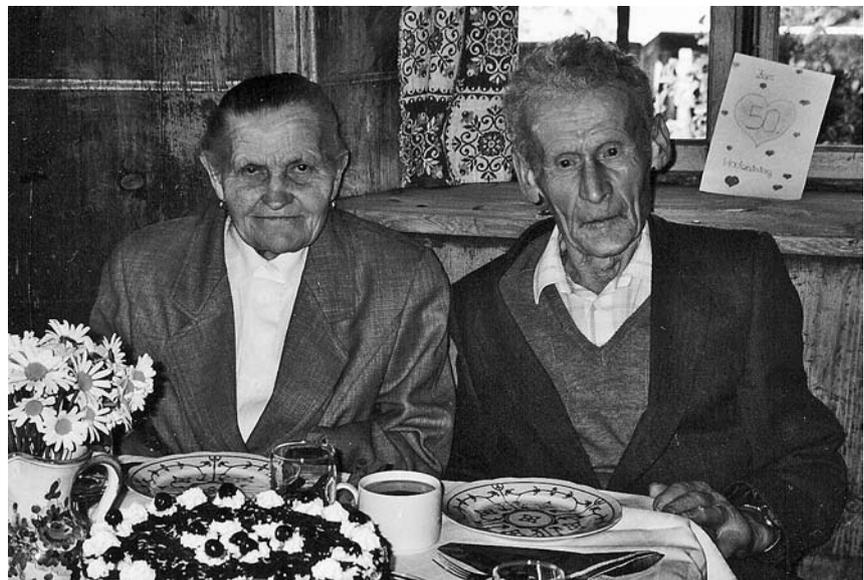
Wir bauen auch Geotextmauern!

Glückwünsche

Heuer konnten Franz Gruber und seine Frau Hilda geb. Pircher vom Bacherhof in der Gegend das 50-jährige Hochzeitsjubiläum feiern.

Dazu gratulieren herzlichst die sechs Kinder, die 11 Enkelkinder, die Schwiegerkinder, die Bacher Rosa (Schwester des Jubilars) und weitere Verwandte.

Alle wünschen dem Jubelpaar Gottes Segen und noch viele gemeinsame Lebensjahre.



SOZIALES/GESUNDHEIT



Im Rahmen einer kleinen Feier ehrte der Verein „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst“ die beiden ausgeschiedenen Mitglieder Günther Pedross und Heinrich Schweigkofler. Herr Pedross Günther aus Burgstall und Herr Heinrich Schweigkofler aus Tschermers mussten leider aus Gesundheitsgründen die Freiwilligenarbeit aufgeben. Der Vorsitzende des Verein, Karl Tratter bedankte sich bei den beiden Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz, als Anerkennung überreichte er ihnen ein Fenster-

Der Verein „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst“ ehrt Mitglieder

bild aus Glas mit dem Logo des Vereins mit einen herzlichen „Vergelts Gott“. Der Verein „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst“ wünscht Günther Pedross

und Heinrich Schweigkofler alles Gute auf ihren weiteren Lebensweg und bedauert gleichzeitig das Ausscheiden zweier so wertvoller Mitglieder.



v.l.n.r.: Siegfried Kritzinger, Waltraud Lösch, Günther Pedross, Claudia Egger, Heinrich Schweigkofler, Karl Kofler, Karl Tratter, Maria Rinner und Anna Maurer

Große Gebrauchtkleidersammlung der Caritas am 11. November 2006

Die Caritas bittet wiederum um Kleider guter Qualität

Am Samstag, 11. November führt die Caritas heuer die landesweite Gebrauchtkleidersammlung durch. Die Caritas bittet die Bevölkerung unserer Gemeinde auch heuer wieder nur gut erhaltene Kleider, Haushaltswäsche, Schuhe und Taschen abzugeben. So kann die Abnehmerfirma Tesmapri aus Florenz die Einhaltung des Ethikvertrages gewährleisten, der auch dieses Jahr wieder abgeschlossen wurde. Der Vertrag bringt Transparenz und Klarheit über die Verwendung der gebrauchten Kleider aus Südtirol. Im vergangenen Jahr hat die Caritas mehr als 1.000 Tonnen Gebrauchtkleider guter Qualität gesammelt. Sie konnte mit dem Erlös von rund 100.000 Euro Menschen in Not in Südtirol unterstützen.

Der weltweite Gebrauchtkleidermarkt ist nach wie vor unter Druck und die Preise im Keller. Nur gute Ware kann abgesetzt werden. Daher ersucht die Caritas die Bevölkerung, auch bei der heurigen Gebrauchtkleidersammlung am 11. November wieder nur gut erhaltene Kleider, Haushaltswäsche (Decken, Bettwäsche,

Handtücher, Tischdecken, Vorhänge), Schuhe (paarweise zusammengebunden) und Taschen in die gelben Caritas-Säcke zu geben. Die Kleider sollen wieder getragen werden können und nicht im Reißwolf landen. Das sei nicht nur das Anliegen der Caritas sondern auch jenes der KleiderspenderInnen, ist der Koordinator der Gebrauchtkleidersammlung und Verwaltungsleiter der Caritas, Christian Klotzner, überzeugt. Abnehmerfirma der Caritas ist die Fa. Tesmapri aus Montemurlo bei Florenz.

„Weil viele SüdtirolerInnen in den vergangenen Jahren nur gut erhaltene Kleider abgegeben haben, können wir die Ware auch heuer wieder an denselben seriösen Abnehmer - die Firma Tesmapri aus Florenz - verkaufen“, bedankt sich Christian Klotzner. Er bittet auch bei der diesjährigen Gebrauchtkleidersammlung um dieses Entgegenkommen. „Bitte geben Sie nur gute Ware ab und entsorgen Sie zerrissene und beschädigte Kleider über den Restmüll“, appelliert der Caritas-Verwaltungsleiter. Kurzfristig könne dies zwar geringfügig

mehr Kosten für die Haushalte verursachen, langfristig lohne es sich aber. Denn sollte sich die Qualität der Ware verschlechtern, hätte das den Ausfall der Gebrauchtkleidersammlung der Caritas zur Folge. In diesem Fall wären die Haushalte durch das Entsorgen all ihrer gebrauchten Kleider und Schuhe über den Hausmüll wesentlich stärker belastet. „Helfen Sie uns dadurch Müll vermeiden“, so seine Bitte.

Um die Transparenz in der Verwendung der Kleider aus Südtirol zu garantieren, hat die Caritas mit der Abnehmerfirma Tesmapri auch heuer wieder den bewährten Ethikvertrag abgeschlossen. „Dieser Vertrag gewährleistet, dass wir genau nachvollziehen können, was mit der Ware geschieht“, erklärt Klotzner. Der Vertrag soll verhindern, dass Kleider aus Südtirol auf wilden Mülldeponien landen. Er sieht weiters vor, dass bei der Verwendung der Kleider ein hohes Maß an ökologischen und sozialen Standards berücksichtigt wird.

Auch an der diesjährigen Gebrauchtkleidersammlung werden mehr als 3.000

Ehrenamtliche in 280 Südtiroler Pfarreien im Einsatz sein. Ihnen dankt die Caritas bereits jetzt für ihre Bereitschaft. Voriges Jahr wurden landesweit über 1.000 Tonnen an Kleidern und Schuhen gesammelt. Sie wurden in 59 Waggons und 19 LKW's zur Abnehmerfirma nach Mittelitalien gebracht. Die Gebrauchtkleidersammlung brachte einen Gesamterlös von 100.000 Euro, den die Caritas für Menschen in Not in Südtirol einsetzen konnte.

Für Fragen zu Abläufen und Organisation der Gebrauchtkleidersammlung steht bei der Caritas am Hauptsitz in der Talfergasse 4 in Bozen Heidi Kritzinger unter der Tel. 0471 304303 zur Verfügung.

Praxisbegleitung in Meran

Gruppensupervision für Menschen, die sich freiwillig im sozialen Bereich engagieren.

Viele Menschen setzen sich in ihrer Freizeit für Andere ein und helfen, wo es Not tut. Nicht wenige fühlen sich irgendwann überfordert und ausgebrannt. Um dem vorzubeugen, organisiert die Caritas in Meran auch heuer wieder Praxisbegleitung, die bei den helfenden Menschen sehr geschätzt wird. Denn es sind ihre Fragen und Schwierigkeiten, die sie in einer geschlossenen Gruppe und unter Anleitung eines/r ausgebildeten Super-

visors/in zur Sprache bringen können.

Am 24. Oktober treffen sich die Interessierten in Meran zu einem ersten Einführungsnachmittag. Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings ist ein regelmäßiges Erscheinen Voraussetzung an der Teilnahme. Anmeldeschluss ist am 6. Oktober.

Für weitere Informationen und Anmeldungen steht Ihnen das Caritas-Referat Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas in der Talfergasse 4, unter Tel. 0471 304330 oder unter freiwilligenarbeit@caritas.bz.it zur Verfügung.

Regionales Familiengeld bzw. Landeskindergeld

Ab dem 1. September kann wieder um die Verlängerung des regionalen Familiengeldes bei mindestens zwei minderjährigen oder gleichgestellten Kindern bzw. um das Landeskindergeld für Kinder unter drei Jahren für den Bezugszeitraum 1.1.2007 bis 31.12.2007 angesucht werden. Man erhält diese Leistungen, wenn jeweils bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Da beide Leistungen die gleiche Einkommens- und Vermögensbewertungen vorsehen, kann mit einem einzigen Gesuch um beide Leistungen angesucht werden.

Mit der Durchführungsverordnung vom April 2006 wurde eine einschneidende Änderung betreffend das regionale Familiengeld ab zwei Kindern neu eingeführt: Bei Ansuchen für das Jahr 2007 wird das Einkommen der minderjährigen Kinder nicht mehr gezählt. Somit kann nun für minderjährige Lehrlinge und

Oberschüler, welche ein Einkommen aufweisen, dennoch das regionale Familiengeld beansprucht werden.

Folgende Unterlagen werden benötigt:

- Kopie der Identitätskarte des Antragstellers
- 1 Familienbogen für Familienzulagen ("mit Angabe der Eltern")
- Steuererklärung 2006 für Einkommen des Jahres 2005, z.B. Mod. UNICO PF2006 oder Mod. 730/2006 oder Mod. CUD 2006 der Eltern und der minderjährigen Kinder
- Angaben zur Meereshöhe der Hofstelle, Anzahl der Großvieheinheiten (GVE), Flächenausmaß der Kulturarten: Wiese, Acker, Wald (> 0,8 m³/ha/Jahr), Obstbau, Weinbau, Gemüse- und Beerenanbau zum Stand am 31/12/2005
- Unterlagen der Vermögenswerte, wenn diese insgesamt 155.000€ überschreiten (Gebäudekatasterauszug,

Bankeinlagen, Wertpapiere usw. zum Stand am 31.12.2005)

- bei Kindern mit einer anerkannten Invalidität von mindestens 74%: Bescheinigung der feststellenden Behörde
- bei Beteiligungen an Personen- bzw. Kapitalgesellschaften wird die Bilanz 2005 und Angabe der Beteiligung in % am Nettovermögenswert benötigt (von der Gesellschaft verlangen!)
- Kontonummer mit ABI, CAB und CIN (bei Ihrer Bank erhältlich)
- Steuernummern von den Personen, welche auf dem Formular nicht aufscheinen

Das Bauernbund-Patronat EPACA ist allen Bürgern beim Ausfüllen der Gesuche kostenlos behilflich

Maximilian Thurner
Leiter des Patronates EPACA

Weihnachts- und Glückwunschkarten des Bäuerlichen Notstandsfonds

Mit einer Weihnachtskarte des BNF können Sie dem Empfänger eine kleine Freude bereiten und gleichzeitig auch noch Not leidende Menschen unterstützen – somit gleich zwei Mal Gutes tun.

Indirekt sagen Sie: „Schau her, ich will helfen!“ Und machen dadurch auch andere Menschen auf die mögliche Hilfe aufmerksam.

Die neuen Weihnachts- und Glückwunschkarten sind ab Oktober erhältlich.

Weihnachtskarten können Sie bestellen unter: Tel. 0471 99 93 30 – nur vormittags

oder im Internet unter www.menschen-helfen.it

Auf Wunsch werden Ihnen die Karten nach Hause geliefert.

Die Aktion wird freundlicherweise von der Südtiroler Milchwirtschaft unterstützt.



Winterfreude - Sabine Brugger, Eppan

AUS DER CHRONIK

Der Stricker Hias, Mathias Egger (1884-1961)

(Aufnotiert anlässlich eines Gespräches mit seiner Tochter Lena, *Unterwegerin*/Gegend)

Mathias Egger ist 1884 im *Rädermacher*-Haus im *Unterdörf* geboren. Als er neun Jahre alt war, starb seine Mutter Catharina Braun, eine *Höllental*-Tochter, und so kam er für einige Zeit dorthin. Es war ihm dort sehr *derweillang*. Als ihn Tante Anna einmal auf Höllental besuchte, konnte er zufällig mithören, wie sie den anderen mitteilte, dass er wieder nach St. Pankraz zurückgehen dürfe. Ohne lange zu zögern und ohne sich zu verabschieden, rannte er Richtung St. Pankraz. Am Hof wurde er überall gesucht und da er nirgends zu finden war, glaubte man schon, es sei ihm etwas zugestoßen. Erst später stellte sich heraus, dass er wohlbehalten in St. Pankraz angelangt war.

Der Hias war ein tüchtiger Mann, mit dem Holzhandel konnte er sich gar einiges Geld verdienen. Er kaufte 1920 das Anwesen *Tusengrabl*, wo er mit seiner Frau Klara Schwellensattl einen Gemischtwarenladen betrieb; er hatte Klara, eine *Leachner*-Tochter 1921 geheiratet. Das Geschäft ging nicht gut, die Zeiten waren schlecht und Klara hatte auch keine Freude mit dem Laden. Die Leute ließen oft aufschreiben und meistens wurde dann nicht mehr bezahlt. Auch musste er wegen geleisteter Bürgschaften Schulden bezahlen und so kam es, dass er 1932 *Tusengrabl* wieder verkaufen musste. Einer seiner Schuldner wanderte nach Amerika aus und schrieb dem *Hias* folgendes: „Die Taufe tilgt die Erbsünde und das Meer die Schulden“. Ein schwacher Trost für den *Hias*!!

Von seinem Onkel hatte der *Hias* das Stricken machen erlernt, er ist mit ihm eine zeitlang auf der *Stear* gegangen; er übte diesen Beruf auch aus. Nannte man ihn bis dahin *Rädermacher Hias*, so bekam er durch seinen neuen Beruf mit der Zeit den Vulgonamen *Stricker Hias*, der ihm dann auch geblieben ist. Er lebte mit seiner Familie auf dem Anwesen *Boden* (hinter Zu Wasser), welches seit 1925 in seinem Besitze war.

Der *Stricker Hias* war bekannt für seinen Humor und schlagfertige Antworten, die oft wie ein Blitz aus heiterem Himmel ihre Wirkung taten.

Hier einige Kostproben, aufnotiert bei einer Gesprächsrunde mit Franz Zöschg (*Mittereggen*), Josef Laimer (*Untereggen*) und Alois Schwellensattl (*Prünst*)

• Da fragt ihn einmal ein Proveiser:



Boden 1941, Mathias Egger mit seiner Frau Klara Schwellensattl und den drei Töchtern, v.l.: Klara, *Bodner Klara* (1921-2005), Helene, *Unterweg*/Gegend (geb. 1925) und Maria, *Pflanzler*/Burgstall, (1923-1979).

Anmerkungen zur Bekleidung: Lena erinnert sich noch gut, als das Foto gemacht wurde, denn sie war sehr traurig und weinte, da sie noch keinen *Tschoap* hatte, wie ihre älteren Schwestern. Die Mutter trägt einen *Tschoap* aus *Muslin*-Stoff, einem hochwertigen Seidenstoff. Das Foto hatte Johann Zöschg, *Ruaner*, gemacht.

Auf dem Foto fehlt Sohn Florian, geb. 1927, der im Jahre 1935 auf tragische Weise ums Leben kam. Seine Schwester Lena erzählt den Vorfall wie folgt: Eines Tages waren in der Nähe des *Bodnerhofes* einige Fischer, die in der Falschauer ihr Glück versuchten; sie hatten das typische Fischer-*Panzele* um die Schulter hängen. Florian schaute ihnen zu und bemerkte, als die Fischer bereits gegangen waren, dass im *Plouder* (tiefe, ruhige Wasserstelle im Bachbett, meist neben einem großen Stein) noch ein Fisch drinnen war. Am nächsten Tag sagte er den Seinen, die gerade beim Brot backen waren, er gehe den Fisch holen, den er gestern gesehen hatte. Vermutlich rutschte er auf einem Stein aus, fiel ins Wasser und wurde von den Fluten fortgerissen. Es war im Oktober und es ging sehr viel Wasser. Erst einen Monat später wurde sein lebloser Körper in der Nähe des Zusammenflusses (Falschauer-Etsch) bei Burgstall gefunden.



„*pisch tu dear fè di Schoof?*“ „*Na, na, i pinn schu fè di Lait*“, kam prompt die Antwort vom Hias.

- Einmal ging er mit einem **Weibets** (Frau) zu einer Unterhaltung nach St. Walburg, im Gasthaus Überwasser. Dort wurde seine Dame gleich von zwei Burschen zum Tanze entführt. Als sie die Dame nach einiger Zeit wieder zurückbrachten, meinte der Hias: „*Jo wenn's epper welt's, pring i enk schu..schu* (er stotterte ein wenig) *nou ire*“.
- Da sagte die **Nocker Ida** einmal zu ihm: „*di Kùe sei moger, obwoul i mit*

der Miet sischt toul derhinter gwesn war“. „*Jo*“, meinte der Hias, „*do pisch epper ze wait derhinter gwesn!*“

- Der **Lechner** kaufte vom **Kaserle Jörgele** (Kaserbacher) eine Kuh und als sie gebracht wurde, meinte der Hias: „*Die wert's woll epper in gonzn Winter auf der Pi..pi..rl (Pirl) oubn kopp hobn!*“
- Als er während des Krieges im Sommer auf der Spitzner-Alm war und die Verpflegung sehr knapp war, meinte die Almmeisterin (Groberin) zu ihm: „*Huier hopp's gwellt derhungern*“. Der Hias:

„*Gwellt nitt, ober Gelegenheit hatt'mer kopp*“.

- Der Hias war ein sehr gemütlicher Mensch, ruhte sich oft auf dem Diwan aus. Hingegen seine Frau Klara war eine kräftige und emsige Arbeitsfrau, sie hatte es immer **gneatf**. Einmal machte sie sich nach der Stallarbeit auf den Weg **zum Kirchen** nach St. Pankraz. Der Hias: „*Mueter, nimm'dr è Preatl miit*“. Sie, voller Ärger: „*Sou! und iets geah i und kemmen tue i nièmer*“. Hinter der Wiese, beim Gatter, merkte sie, dass sie in der Eile das Kopftuch vergessen hatte und kehrte um. „*Ah!*

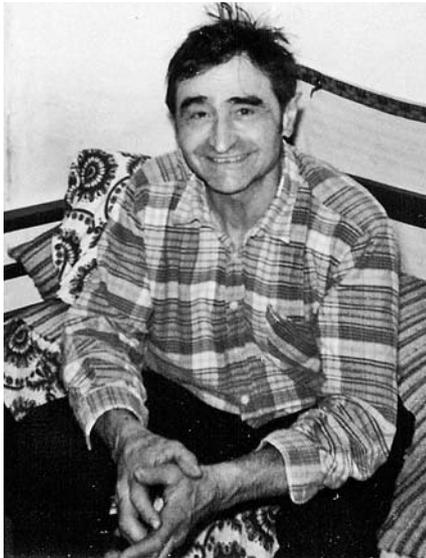
Die Spienhöfe am Eggerberg

Eine Hofchronik erzählt von Josef Holzner, **Spiesepp**

(Ergänzungen von Josef Wenin, **Mitteregger Sepp**, sind mit dem Zeichen * versehen)

Oberspien

Am 3. 02. 1926 bin ich zu **Oberspin** am **Eggerberg** geboren, wuchs dort auf und besuchte die Volksschule auf dem **Maraunberg**.



Josef Holzner, **Spien Sepp**

Beim **Oberspien** waren zwei Familien in einem Wohnhaus untergebracht. Auf der einen Seite (gegen Süden) wir **Geiger**: Vater, Mutter, Onkel **Korl**, meine Schwester **Mala** und ich. Auf der anderen Seite die Kaserbacher: der **Kaserele Klas** mit Frau und 4 Kindern. Etwa 10 Personen hausten beim **Oberspien**. Unterm Haus standen zwei Ställe mit Stadel. Wir **Geiger** hatten 3 bis 4 Ziegen und 4 Stück Rindviecher. Der **Kaserle Klas** hatte ebenso viele (oder ebenso wenige) wie wir.

(*) Die Kaserler hatten ihren Teil vor dem Ersten Weltkrieg vom **Jaggl Spien**, Josef Riemer (Vater von der **Rastwies Klara** und der **Troterin**), gekauft.



Meine Eltern in jungen Jahren: Josef Holzner, **Geiger Sepp**, geb. 1898 - Klara Zöschg, **Viertl Klara**, geb. 1890



Gemäht wurde fast bis zum **Maraunbach** hinunter, die **Hittwies** lag gegenüber der Mitterbader Rostwasserfassung. Das war eine Schinderei bis da ein **Triegl** Heu zu **Oberspien** ankam. Als Josef Angler, **Angler Sepp**, zur gleichen Zeit **mitn vierten Triegl aufn Shtodl inni isch, hon i die siebte Trueg oglart**. Viele **Triegler** Heu habe ich in den Stadel getragen und die allermeisten aufwärts.

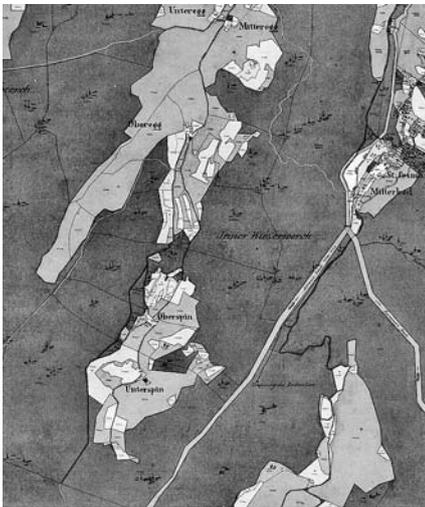
Wenn das Heu unter Dach war, nutzten wir jede Stunde um **Greitsch** (minderwertiges Heu) zu schneiden. Von den hinteren **Eggerberger Lahn** wurde die **Greitsch** in großen Körben heim getragen. Mit **die Knoschbm** wurde das Gras in die

Körbe getreten, **sell isch malefitzisch schwar gwesn**. Bei der **Morchl** war eine gefährliche Felsennase, einmal hatte mein Vater einen besonderen Schutzensengel. Mit einem großen beladenen Korb streifte er am Felsen und wäre beinahe über die Lahn in den **Maraunbach** gestürzt. Das wäre sein Ende gewesen. Die **Noat** war nie da gewesen, zum Essen hatte es immer gegeben. Zusätzlich verdiente mein Vater **nou e poor Liere mitn Holzern**. Im Herbst füllten wir die **Paarn** im Keller voll mit **Erdepfl**. Auch etliche Getreideäcker wurden angebaut. Einmal, so kann ich mich erinnern, wurden beim **Ober- und Unterspien 92 Star Getroad** eingebracht.

Zu äußerst der **großen Ries** war ein großer Acker, dann **'s Hittackerle** nahe am **Maraunbach** (weit zum Tragen), dann **'s oubere Ackerle, dr Haus Ockr, dr Koltockr** und **'s Gamsackerle**. Mit dem Getreide mussten wir bis zum Schmied hinunter, dort war die **Eggerberger Muhl**. Das Mehl trug man wieder zurück zum **Spien**. Später fuhr man dann auch mit **die Ross** über den **Stauderegg - Obereggen - Spien**. Mit vier **Star** beladen wurde zweimal pro Tag gefahren, **dess isch a mort's Tschoch gwesn**.

Am 10. Mai 1932 brach im Teil der **Kaserler** ein Feuer aus und **Oberspien** brannte vollständig ab. Menschen kamen keine zu Schaden, lediglich einige Hennen verbrannten.

Pankraz Kuppelwieser, **Nöckler Graz**, war zu **Unterspien** und schrie meinem Vater zu: „**Oubm brinnt's, oubm brinnt's**.“ Beide rannten mit **Melchpundln voll Wossr** hinauf zum Nachbar. Vergebens. Wie und warum das Feuer ausbrach, wurde nie geklärt. Auf dem Hof war kein Wasser, es musste für Leute und Vieh mit einer Haspel von zu unterst der Wiese herauf getrieben werden.



(*) Nach dem Brand gingen die Geiger zum **Strutzer** (Unterswirt) und die **Kaserler** gingen als Pächter zum **Reicheggerhöfl** (Mariolberg).

Unterspien

Unterspien liegt auf einer Meereshöhe von 1231 m, ca. 180 m Luftlinie unterhalb (Tal einwärts) von Oberspien.

Johann Frei, **'s Ohrwalder Honserle** (1829-1893), kaufte den **Unterspienhof** und heiratete 1877 Theresia Kuppelwieser, **Nöckler**-Tochter am **Maraunberg**. Der Bräutigam war 48 Jahre alt und die Braut 21 Jahre jung. Der Ehe entsprossen 8 Kinder, 7 Buben und ein



Der Unterspienhof um 1980

Mädchen. Sohn Alois wurde 1894 geboren und hatte bei der Geburt bereits einen Zahn; der Vater war bereits einige Monate vorher verstorben.

Die Witwe **Tres** suchte beim Forstamt um einen Holzschlag an. Die Behörde lehnte ab. Ein gewisser Holzhändler namens **Weissn Samer** empfahl der **Tres** den Holzschlag trotzdem anzugehen, was sie dann auch tat; für den unerlaubten Holzschlag bezahlte **Tres** nur eine geringe Strafe.

1906 kaufte mein Großvater, der **Geigerkorkl** (1867-1934), von der Nöckler **Tres**, den **Unterspien-Hof**.

1929 kaufte mein Vater **Sepp 's Unterspien**

von seinem Bruder Hias, der den Hof vom Vater übernommen hatte. **Hias** wanderte nach Österreich aus (siehe auch Bericht im Gemeindeblattl 2006, Nr. 3). Mein Vater hatte **das Oberspien** noch nicht schuldenfrei und so vermachte er **'s Höfl** meiner Mutter und meinte: „**Soll't'i ven Unterspien zen Taifl giogn wearn, sou**

konn i widr zen Oubrn zruigg“.

Zu **Unterspien** ist dann noch meine Schwester Klara geboren.

Monika Kuppelwieser arbeitete in **Mitterbad** bei den Bädern. Onkel **Korkl** stieg eines Nachts mittels einer langen Leiter zum 2ten Stock hinauf und stieg durchs Fenster zur Monika. Ein Rivale verstellte die Leiter und schlug dann Radau. Der aufgeschreckte **Korkl** sprang aus dem Fenster, wollte auf die Leiter, die aber nicht mehr da war und folglich stürzte er auf den Betonboden vor der Kegelbahn. Mit letzter Kraft schleppte sich **Korkl** unter qualvollen Schmerzen den steilen, felsigen Weg zum **Unterspien** hinauf.



Meine Eltern vor dem Haus zu Unterspien

STAFFLER MARTIN

- Erdbewegungsarbeiten
- Transporte
- Maurerarbeiten



Haus Brunner - 39016 St. Walburg - Ulten ☎ 333 79 62 568

Daheim schrie **Korl** vor Schmerzen. Am nächsten Tag verschlimmerte sich sein Zustand. Mein Vater lief nach St. Walburg zum Doktor. Da unser Großvater, gest. im Juni 1934, an diesem Tag den 30sten hatte, besuchte er vorher noch die Gedenkmesse in St. Pankraz. Der **Kaserle Tauni** war zu **Oberspien** beim Mähen und eilte zu Hilfe. Auch wollte man noch schnell einen Geistlichen holen. Zu spät. **Korl** lag in der **Broat-kommr** und war bereits tot. Onkel **Korl** war 30 Jahre alt.

Schüsse von der **Gampen**-Alm. Mathias Saibald, **Pirchegger Hias**, war bereits **aufn Ochsenboden** und schoss mit einer **Orarischen Pix** auf Spielhähne. 17-mal hatte der Hias geschossen. Wie viel Hähne gefallen sind, weiß ich nicht. Für uns war die Jagd vorbei, die Sonnenstrahlen waren bereits bei den **Wasserböden**. Auch ich habe einige Auerhähne Heim getragen. Einmal war meine Schwester **Mala** mit mir zu den **Kohlstott Plottn** aufgestiegen und wir hatten Jagdglück: „**En gonz morzia-**

1957 zog meine Schwester **Mala** mit ihrem Mann Josef Wenin, **Mitteregger Sepp**, geb.1920, vom **Timpferle (Oberreggen)** zum **Unterspien**. Die Eheleute zogen 6 Kinder groß. Das Haus wurde von **Sepp** und **Mala** mit viel Fleiß und harter Arbeit saniert. Die Küche und Wohnstube waren besonders gemütlich und gepflegt.

(*) Nach ihrer Heirat 1943 hatten sie bereits zu **Unterspien** gewohnt, zogen dann 1950 für zwei Jahre nach Mitterbad (1 Jahr im **Anna Hüttl** und 1 Jahr in der so genannten **Villa**) und von dort zum **Timpferle** hinauf.

(*) Zu **Unterspien** konnten 6-8 Stück Vieh gehalten werden, je nach Witterung. Es war wohl Hauswasser vorhanden aber kein **Wasserwosser**. Ungefähr die Hälfte der 3.5 ha Wiesen konnte mit der Mähmaschine gemäht werden. Der **Mitteregger Sepp** baute eine Materialeilbahn von Mitterbad herauf, um den Transport zu erleichtern; ebenso machte er einen Steig von Mitterbad herauf und konnte so ca. eine halbe Stunde Gehzeit einsparen.

1985, am 25. August, wurde auch der **Unterspienhof**, durch einen Blitzschlag getroffen, ein Raub der Flammen. Kurz vorher wurde das Stadeldach mit Schindeln neu eingedeckt.

Josef Wenin erzählt: „es tat einen furchtbaren **Schnell** (Knall), in der **Laab** (Gang) lagen die Reste des zerfetzten Zählerkastens herum, es stank fürchterlich. Dann bemerkte die Tochter Theodora das Feuer im Stadel, aber da war es bereits zu spät. Das Vieh konnten wir noch ins Freie retten.

Am alten Lahnweg, der oberhalb den **Spienhöfen** vorbei führte, stand einst ein altes Wegkreuz. Als dieser Weg aufgelassen wurde, da man den wenig oberhalb führenden Wasserwaal als Weg benutzte, wurde das Kreuz zu **Unterspien** gebracht,



Zu Beginn der 1930er Jahre, v.l.: Sarnner Holzarbeiter, Josef Wenin, **Mitteregger Sepp**, die **Geiger**-Kinder Josef und Klara mit ihrer Mutter Klara.

Meine Leidenschaft, so erzählt der **Sepp** weiter, war die Jagd auf den Spiel- und Auerhahn. Josef Laimer, **Untregger-sepp**, und ich gingen eines Abends in die **Ahler**-Alm zur Spielhahnjagd. Da wir in der alten Hütte kein Feuer machen konnten, verkrochen wir uns im **Koog** (Viehstall) unters Heu. Müde vom vielen Schneestampfen schliefen wir bald ein. Plötzlich weckten uns

lischen Hau homr gschossn, di Mala hot e mortz Fraid kop.“

1954 **zügelte** ich mit meinen Eltern nach Verdins. Von 1954 bis 1957 hatte Mathias Holzner, **Heisn Hias**, den Hof in Pacht. Vier Jahre bezahlte ich noch die Jagdkarte im Revier St. Pankraz erzählt Sepp weiter.

1957 heiratete ich Maria Schwelln-sattl, geb. 1927, **Leachnertochter am Maraunberg**



Bild: Emma Gruber, **Longgrueberin** und Amalia Holzner, **Spien Mala**, zu Mittereggen; auf diesem hölzernen Gestänge wurde die Wäsche aufgehängt.



Die Stube zu **Unterspien**, v.l.n.r.: Josef Wenin, **Mitteregger Sepp**, drei Besucher aus Deutschland, Amalia Hozner, **Spien Mala** und Tochter Theodora

Europäischer Tag des Denkmals

Im Rahmen des Europäischen Tages des Denkmals am 24. September 2006 hat der Besitzer des Becknchristlhauses, Dörf Nr. 43, in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt, sich bereit erklärt, dass der denkmalgeschützte Teil des Gebäudes (Untergeschoss) besichtigt werden kann.

Zum Haus:

Das Becknchristlhaus befindet sich im Dorfkern und ist eines der ältesten erhaltenen bäuerlichen Gebäude des Tales. Früher als Beckenhäusl bekannt, trägt das Haus heute den Namen von einem Herrn Christl, der dort einen Brotladen führte.

Der Kern reicht ins 13. Jh. zurück, das Gebäude wurde im 14. und 15. Jh. verändert bzw. erweitert. Wie eine Baualteruntersuchung nachgewiesen hat, gehört das Haus dem Bautypus des Niederadelssitzes an und wurde erst später, vermutlich im 16. Jh. der bäuerlichen Nutzung zugeführt. Auffallend ist der mächtige, talseitige Mauersockel, auf welchem ein Bohlenständerwerk ruht.

Die Decke im Erdgeschoss wird durch eine spätgotische Gabelstütze getragen. Das Dach wurde im Jahr 1768 erneuert und angehoben, wie auf der Straßensei-

te des Bundwerksgiebels zu lesen war. Zwischen 1995 und 2000 wurde der Mauerteil auf Initiative des Amtes statisch gesichert.



Verschiedenes

Lehrgang Pilgerwegsbegleiter Mit Gruppen auf dem Jakobsweg durch Südtirol

Aufbrechen, bekanntes hinter sich lassen und neue Wege suchen. Pilgern hat Tradition und Zukunft.

Pilgergruppen spirituell auf dem europäischen Jakobsweg begleiten? Praxisnah diese Herausforderung kennen lernen und Erfahrungen sammeln? Der Lehrgang bietet ErwachsenenbildnerInnen, JugendgruppenleiterInnen, Berg-/WanderführerInnen und allen Interessierten eine Hilfestellung Gruppen mehrere Tage hindurch spirituell und organisatorisch auf Pilger- und Gedächtniswegen in Südtirol zu begleiten..

Die angehenden Pilgerwegsbegleiter werden in Absprache mit der diöz. Tourismuskommission und in Zusammenarbeit mit dem Referat für Tourismus- und Freizeitpastoral der Erzdiözese Salzburg vom Bildungshaus Kloster über insgesamt acht Tage begleitet.

Der Kurs besteht aus drei Modulen. Der

erste Teil beschäftigt sich mit der Geschichte/Theologie des Pilgerns, Spiritualität des Jakobswegs, Vorbereitung einer Pilgerwanderung sowie Erst-Hilfeleistung in der Gruppe.

Der zweite Teil führt uns über drei Tage zu fuß durch das Pustertal. Themen sind die eigene Erfahrung beim Pilgern, das Setzen geistiger Impulse auf dem Weg, Planung der Etappen, sowie Vorbereitungen und Ausrüstung.

Das dritte Modul mit der Präsentation der Angebote, dem Reflektieren der persönlichen Pilgererfahrung, rechtlichen Hinweisen und spirituellen Impulsen rundet den Kurs ab.

Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, individuell gestaltete Angebote (Dauer, Themen) am Jakobsweg zu entwickeln.

Der Jakobsweg erstreckt sich über 2000 Kilometer von Tirol nach Santiago de



Bildung mit Kultur



Compostela, zum vermeintlichen Grab des hl. Jakobus des Älteren, einem der zwölf Apostel Jesu. Vom Osten verläuft ein Wegstück von Tirol über das Pustertal nach Bruneck und dann von Brixen ins Eisacktal, wo er schließlich mit dem Weg aus Süden zusammentrifft. Anmeldungen und Informationen im Bildungshaus Kloster Neustift: Tel.: 0472/835588 oder unter bildungshaus@kloster-neustift.it

Jahrgangstreffen der 1936er

Die Sonne meinte es gut mit uns Ultern vom Jahrgang 1936, war es doch noch wenige Tage zuvor alles eher als sommerlich warm. Uns rüstigen Siebzigern schlossen sich heuer zum ersten Mal auch unsere Jahrgangskollegen und Nachbarn von Proveis und Laurein an, ein Beweis dafür, dass die viel diskutierte Straße in den Deutschnonsberg nicht nur eine Talschaft mit der anderen verbindet, sondern auch freundschaftliche Beziehungen schaffen kann. Der schöne Tag begann in St. Pankraz, wo der Jahrgangskollege Pfarrer Josef Schwarz in der Pfarrkirche eine Eucharistiefeyer hielt. Im Mittelpunkt seiner kurzen Ansprache stand das Wort „Dankbarkeit“ für die bisherigen 70 Lebensjahre. Hierauf begann dann der unterhaltsame Teil unseres Programmes. Mit einem komfortablen Bus fuhren wir durch das grüne Etschtal mit Ziel Kalterersee. Nach einem zünftigen Mittagessen im

Gasthof Seeperle brachen wir auf in Richtung Laimburg, wo uns bereits der Landestechniker Herr Steiner erwartete. Er erläuterte uns die verschiedensten Aktivitäten der Laimburg, angefangen vom Versuchszentrum, über die Schädlingsbekämpfung, die Apfelsorten bis hin zum geologischen Lehrpfad, sowie zum Palmenhaus, zur Savannenlandschaft und zum Bauern- und Kräutergarten. Interessant zu sehen war z.B. auch die Beschaffung der geeigneten Pflanzen für die Dachbegrünung, die ja in Zukunft immer größere Beliebtheit erlangen wird. Zum Teil waren die Erläuterungen von Herrn Steiner vielleicht sogar zu wissenschaftlich, aber trotzdem und trotz der großen Hitze konnten wir seinen Ausführungen folgen. Schließlich begann die Besichtigung des Weinkellers. Es handelt sich dabei um eine einmalige Anlage, vollkommen in den Felsen gehauen. Hunderte von Eichenfässern voll

von bestem Rebensaft reihen sich aneinander. Man muss bedenken, dass die Laimburg ca. 3.600 hl Wein produziert. Uns blieb ja nur der Mund offen bei soviel Köstlichkeit und offen gesagt, erwarteten wir uns schon einen „Koster“, aber leider wurde nichts daraus, worauf eine unserer Jahrgangskolleginnen bei der Verabschiedung sich die Bemerkung erlaubte, ob es im Felsenkeller immer nur „sehr trockenen“ Wein gäbe. Die Lacher hatte sie dann natürlich auf ihrer Seite. Trotz dieses kleinen Wermutstropfens ließen wir uns den Humor nicht nehmen, und nach einer Stärkung am Kalterersee brachen wir auf um ins schöne Ultental zurückzukehren. Im Gasthof Kuppelwies klang dann der Abend bei einem exzellenten Abendessen mit Tanz und Musik feuchtfröhlich aus, mit dem Versprechen sich in 5 Jahren wieder zu treffen.

Günther Holzner

5 Jahre Schloss Trauttmansdorff

2006 feiern die Gärten von Schloss Trauttmansdorff ihr fünfjähriges Bestehen.

Jeder der vier Gartenbereiche (Waldgärten, Sonnengärten, Wasser- und Terrassengärten sowie Landschaften Südtirols) steht dabei für eine gewisse Zeit im Mittelpunkt. Zusätzlich zum organisierten Rahmenprogramm schenken die Blütenhöhepunkte in den einzelnen Gartenbereichen das gesamte Gartenjahr über einen besonderen Sinnesgenuss. Die einzelnen Veranstaltungen finden über kurze (1 Tag) und längere Zeiträume (6-7 Monate) statt, überschneiden sich teilweise und machen damit einen Gartenbesuch mehr als einmal in der Saison interessant.

St.-Valentin-Straße 51/a / 39012 Meran

Tel. 0473 235730 / Fax 0473 235731

www.trauttmansdorff.com / botanica@provinz.bz.it



Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff/Meran.

KVW

Ausstellung von Hobbyarbeiten

Die KVW Ortsgruppe St.Pankraz organisiert am 29. Oktober 2006 eine Ausstellung von Hobbyarbeiten im Kultursaal. Vorbereitet wird die Ausstellung am 27- 28.10.2006 (Freitagnachmittag und Samstag). Interessierte sollen sich baldigst bei Laimer Alois (Glaser) melden. Tel. 0473 787187

Vortrag

Am Freitag den 6. Oktober 2006 um 20.00 Uhr hält die Volksanwältin Frau Volgger Walburga im Pfarrsaal von St. Pankraz einen Vortrag.

Mitteilung der Redaktion:

Beiträge wenn möglich auf Datenträger (Diskette, CD) oder mittels e-Mail abgeben. Mail Adresse der Gemeinde: **stpankraz@gvcc.net**. Alle Beiträge müssen mit dem Namen des Autors versehen sein!

Die Raiffeisenkasse informiert



Fleißiges Sparen belohnt – Raiffeisenkasse übergibt Preise aus GO-CARD - Gewinnspiel

Im Rahmen einer kleinen Feier, wurden am 22. Juni 2006 im Raiffeisensaal von St. Walburg die Preise des diesjährigen Gewinnspiels verlost und anschließend den glücklichen Gewinnern übergeben. Über 70 junge Sparer aus unseren Tätigkeitsgebiet haben sich an der 11. Auflage des „Go-Card“-Sparens für Mittelschüler beteiligt und viele davon waren auch selber bei der Verlosung und anschließenden Preisverteilung der „Wunschpreise“ anwesend.

Die Teilnehmer hatten im Laufe des Jahres fleißig auf ihre Sparbücher eingezahlt und dadurch eifrig Lose gesammelt. Dabei galt das Motto: „Je fleißiger, desto besser“, denn für jede Einlage von mindestens 10,00 Euro gab es automatisch je ein Los – und je mehr Lose, desto größer die Gewinnchancen. Mindestens 3 Lose brauchte es um bei der Verlosung teilzunehmen.

Ihren Lieblingspreis konnten die Schüler schon zu Beginn des Gewinnspiels aus 3 Möglichkeiten selber auswählen.

Zur Auswahl standen wieder tolle Preise und zwar:

- > 5 Saisonskarten im Skigebiet Schwemmalm,
- > 5 Schlafsäcke Fjällräven
- > 5 MP3-Player zu 512 MB

Nach der Verlosung gab es für alle anwesenden Schüler Pizza und Getränke. Der Obmann der Raiffeisenkasse, Herr Oswald Schwienbacher und der Direktor Dr. Roland Eder überreichten die Preise an die glücklichen Gewinner. In ihren Ansprachen dankten sie für die zahlreiche Beteiligung am Gewinnspiel, lobten den Spareifer der Schüler und unterstrichen die Wichtigkeit des Sparens. Abschließend informierten sie über das kommende Gewinnspiel, welches im nächsten Schuljahr 2006/2007 startet.

Gewonnen haben:

Saisonskarte Skigebiet Schwemmalm:
Staffler Kilian, Zöschg Thomas, Pircher Evelyn, Kapaurer Verena, Andersag Andreas.

Schlafsack Fjällräven:

Karlegger Markus, Tratter Daniel, Egger Alexandra, Gruber Veronika, Schwienbacher Sylvia.

MP3-Player 512 MB:

Paris Anna, Gruber Benjamin, Wenin Julia, Schwienbacher Sabrina, Ungerer Veronika.



„Entdecke die Welt – Menschen, Länder und Kulturen“ 36. Internationaler Raiffeisen Jugendwettbewerb

Bereits zum 36. Mal wurde in diesem Jahr der Internationale Raiffeisen-Jugendwettbewerb ausgetragen, an dem sich wiederum über 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche aus 7 europäischen Ländern beteiligt haben. Heuer war Südtirol Gastgeberland und die internationale Schlussveranstaltung fand Mitte Juni in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff ein traumhaftes Finale, wo neben den Landessiegern auch die internationalen Preisträger prämiert wurden. Insgesamt 9.736 Malarbeiten sowie 13 Projekte haben die Südtiroler Grund- und Mittelschüler bei diesem weltweit größten Jugendwettbewerb eingereicht. Und zwei von ihnen schafften sogar den Sprung aufs internationale Treppchen.

Aus unserem Tätigkeitsgebiet gab es heuer wieder keinen Landessieger. Es haben sich jedoch fast alle 474 Grund- und Mittelschüler am Wettbewerb beteiligt und viele schöne Zeichnungen angefertigt.

Heuer gab es erstmals neben dem Malwettbewerb auch einen **Quizwettbewerb**, damit auch jene Kinder und Jugendlichen, die nicht so gut zeichnen können, die Möglichkeit hatten, einen Preis zu gewinnen. Bei der landesweiten Verlosung gewannen gleich 6 Schüler aus unserem Einzugsgebiet einen schönen Sachpreis.

Das Thema des diesjährigen Malwettbewerbs „**Entdecke die Welt – Menschen, Länder und Kulturen**“ sollte Kinder

und Jugendlichen auf den Wert gegenseitiger Achtung und Respekts zwischen den Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen aufmerksam machen.

Dieser Jugendwettbewerb greift alljährlich wichtige Themen und Ereignisse unserer Zeit auf. Er will Denkanstöße geben, zur Kreativität anregen und zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung beitragen und gleichzeitig unterstützt Raiffeisen dadurch die Schulen.

Außerdem dient der Jugendwettbewerb alljährlich auch einem wohltätigen Zweck. Jede abgegebene Malarbeit wird von den Raiffeisenkassen mit einem symbolischen Geldbetrag von 50 Cent honoriert. Die Spende wird immer anlässlich der Schlussveranstaltung auf

Landesebene an Organisationen überreicht, die sich speziell für Kinder und Jugendliche in Not einsetzen. Heuer ging der Spendenscheck über 5.000 EUR an den Verein „Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt“. Mit diesem Geld soll das Projekt „Heim für ausgesetzte Kinder aus dem Rotlichtmilieu Kalkuttas“ unterstützt werden. Somit unterstützt jeder Schüler mit seiner Zeichnung auch einen guten Zweck. Alle Malarbeiten wurden auf Ortsebene von einer unabhängigen Jury bewertet und die schönsten Bilder pro Altersstufe kamen nach Bozen, wo wiederum eine Jury (bestehend aus Künstlern,

Kunsthistorikern, Pädagogen und Journalisten) südtirolweit die Landessieger ermittelt hat. In den einzelnen Schulen des Tätigkeitsgebietes belohnte die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein die besten Malarbeiten mit Sachpreisen anlässlich einer kleinen Feier. Das Rahmenprogramm dazu gestalteten die Schüler selber mit passenden Einlagen und Liedern. Dazu gab's wie immer belegte Brote und Getränke für alle und Fußball für die Schulklassen. Darüber hinaus hat die Raiffeisenkasse auch dieses Jahr wieder allen Schulen einen Geldbetrag zur Verfügung ge-

stellt, den sie nach eigenem Ermessen für schulische Tätigkeiten wie Ausflüge, Theaterbesuche oder Projekte verwendet haben. Ein herzlicher Dank für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit geht an Frau Direktor Dr. Eva Maria Schwellensattl, an die zuständigen Lehrpersonen, an die Juroren und vor allem an die Schüler für die vielen wirklich schönen Malarbeiten. Das Thema des nächsten, 37. Internationalen Jugendwettbewerb, welcher im Jänner 2007 startet, lautet: „Berufe - Entdeck was in dir steckt!“. Dazu laden wir jetzt schon alle Schüler herzlich ein.



ROL Domain-Parking: Sichern Sie Ihre Wunsch-Domain schon heute und bezahlen Sie den vollen Betrag erst bei effektiver Nutzung!

Domain – Ihre Adresse im Web
Sie können Ihren Wunsch-Domain-Namen sofort reservieren und erst in einem zweiten Moment effektiv nutzen. Raiffeisen OnLine nimmt die Registrierung Ihrer Domain vor und kümmert sich um alle bürokratischen Formalitäten.

ROL Domain-Parking
Mit der Service-Aktion **ROL Domain-Parking** können sie alle Ihre Wunsch-Domains jetzt sofort bestellen und sich so die Eigentumsrechte sichern. Sie zahlen lediglich die „Parkgebühr“ von monatlich **1,25 € + MwSt.** (Laufzeit jeweils 12 Monate mit automatischer Erneuerung)
Die Aktion ist gültig für Neubestellungen **bis zum 31.12.2006** (der günstige Betrag gilt für termingerechte Bestellungen auch in den Folgejahren!)
Erst bei effektiver Nutzung der Domain (z.B. für E-Mail, oder für einen Web-auftritt), erfolgt die Registrierung und

somit die Zahlung der Domainregistrierung und der jährlichen Aufrechterhaltung laut aktueller Preisliste.

Sowohl Private als auch Firmen können dieses Angebot nutzen

Privatkunden:
z.B. um einen Domainnamen lautend auf den Familiennamen präventiv zu sichern

Firmenkunden:
z.B. um eine Vielzahl an zusätzlichen Firmen- oder Produktnamen und Domain-Endungen zu sichern

Die besonderen Vorteile
Sie reservieren Ihren Wunsch-Domainnamen bereits jetzt und laufen somit keine Gefahr, dass dieser an eine andere Person vergeben und somit nicht mehr verfügbar ist. Denn, wer zuerst kommt, mahlt zuerst - so lautet die Devise nach denen die Registrierung einer Domain erfolgt. Und - Sie bezahlen erst bei Gebrauch des Domainnamens.

Für welche Domain-Endungen ist das Domain-Parking möglich?

.it, .com, .net, .org, .info, .eu, .bz, .biz, .biz,
Weitere Informationen zur Aktion und für die „Bestellung online“ finden Sie auf der Internetseite <http://www.raiffeisen.it/internet> (Kategorie Domain) oder wie immer bei Ihrer Raiffeisenkasse.



Kurse der Urania Lana

Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn C

Referentin: Valentina Palma

Ort: Lana, Urania Seminarraum, Hofmannplatz 2 / (Eingang: bei der Abfahrt zum Parkplatz)

Beginn: Mo. 09.10.2006

Dauer: 15 Treffen, jeweils Montag und Mittwoch von 18.00 - 20.00 Uhr / entfällt am 01.11.2006

Beitrag: Euro 139,00

Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung - Laufbahn „A“ und „B“

Referentin: Valentina Palma

Beginn: Lana, Urania Seminarraum, Hofmannplatz 2 / (Eingang: bei der Abfahrt zum Parkplatz)

Beginn: Mo. 09.10.2006

Dauer: 15 Treffen, jeweils Montag und Mittwoch von 20.00 - 22.00 Uhr / entfällt am 01.11.2006

Beitrag: Euro 139,00

Die einzelnen Angebote können im Internet unter www.volkshochschule.it/lana abgerufen werden. Informationen gibt es auch beim Verband der Volkshochschulen Südtirols, Bozen - Schlernstraße 1, Tel. 0471 977373, E-Mail: info@volkshochschule.it.

Stellenmarkt

Sozialsprengel Lana sucht pädagogische Mitarbeiter für die Nachmittagsbetreuungen in Lana und Gargazon. Interessierte melden sich bitte beim Sozialsprengel Lana unter der Tel. 0473/553020; Montag bis Freitag von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Mitarbeiter im Bereich Holzhausbau gesucht. Ligna Construct GmbH
Tel. 0473/785050

Kleinanzeiger

Brennholz zu verkaufen.
Tel. 333 3418116

3-Zimmerwohnung ab Dezember für längere Zeit zu vermieten.
Tel. 348 8760776

Möblierte oder teilmöblierte Wohnungen für 2 Personen in Marling zu vermieten.
Tel.: 339 7558674

Wohnung und Haushälfte zu verkaufen (Klimahaus C). Fertigstellung 2008.
Tel. 333 5235587

Immobilien Dr. Unterholzner

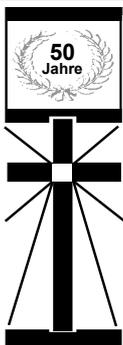
Maria-Hilf-Straße 24

39011 Lana

www.unterholzner.info

Tel. 0473 564180

Haus im Grünen in St. Nikolaus, Zweizimmerwohnung mit Garage und Autostellplatz in St. Walburg (Zone Marson), verschiedene Neubauwohnungen in Kuppelwies, St. Walburg und St. Pankraz, Reihenhauser in St. Pankraz sowie Baugrundstücke in St. Walburg, St. Nikolaus und St. Gertraud, sowie 20 ha Wald in Ulten (Nordlage) zu verkaufen



BESTATTUNG

ALBERT SCHWIENBACHER & CO OHG

Beerdigungsdienst - Überführung - Einäscherung im In- und Ausland
Beerdigungsformalitäten - Partezettel - Sterbebilder
Fotobearbeitung - Grabkreuze mit Zubehör

TSCHERMS - Gampenstr. 81 Tel. 0473 44 82 83 / 0473 20 04 62
Fax 0473 20 60 35 - e-mail: bestattung.schwienbacher@rolmail.net

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz

Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Verantwortlicher Direktor: Christoph Guffer

Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz

Druck: Fliridruck, Meran

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

Redaktionsschluss

Weihnachtsausgabe: 25.11.2006